IV. Jahrgang. Montag 12. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 160. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Ein schwerer Unfall

hat unsern Kaiser gestern nach dem Gottesdienste auf seiner Nordlandreise an Bord „S. M. Y. Hohenzollern“ betroffen, von dem uns nachstehendes gestern Abend eingetroffene Telegramm, das wir durch Extrablatt verbreitet haben, Kunde brachte.

Odde, 11. Juli. (W. T.-B. Telegramm.)

Heute wurde der Kaiser nach dem Gottesdienst beim Spaziergang an Deck von einem niederfallenden Mastbezug getroffen; ein an diesem befindlicher Strick schlug mit solcher Heftigkeit gegen das linke Auge des Kaisers, daß ein mäßiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eingetreten ist. Dem Kaiser wurde sofort ein Schutzverband angelegt. Schmerzen sind nicht vorhanden.

Das deutsche Volk, welches mit inniger Theilnahme von dieser Kunde Kenntniß nimmt, vereinigt sich in dem herzlichen Wunsche, daß der Unfall ohne ernstliche Folgen bleiben und unser Kaiser recht bald wieder vollkommen hergestellt sein möge.

J. Berlin, 12. Juli. (Privattelegramm.)

Ein medicinischer Sachverständiger äußert sich im „Local-Anz.“ über die Verletzung des Kaisers folgendermaßen: „Unter vorderer Augenkammer versteht man den kleinen Raum, welcher vorn von der Hornhaut, hinten von der Linse und Iris begrenzt wird. Normaler Weise enthält die vordere Augenkammer eine klare, wässerige Flüssigkeit, welche die vordere Augenhaut in Spannung hält. Blutungen in die vordere Kammer haben, wofern nicht die tiefer gelegenen Theile des Augeninnern mit verletzt sind, wenig zu bedeuten. Unter Anlegung eines Schutzverbandes und bei ruhigem Verhalten findet in der Regel bereits in wenigen Tagen eine Aufsaugung des Blutergusses statt. Eine Beeinträchtigung des Sehvermögens ist in einem solchen Falle nicht zu befürchten.“ Der „Loc.-Anz.“ fügt hinzu, daß schwerere Complicationen hiernach nur für den Fall in Betracht kämen, wo die Hornhaut und die hinter der Kammer belegenen Theile mit betroffen werden. Nach dem Wortlaut der Depesche scheine aber die Hoffnung begründet, daß der Kaiser keine ernstere Verletzung davon getragen hat.

Deutscher Volkstag in Eger.

(Nachdruck verboten.)

I.

Der Vorabend.

Eger, 11. Juli.

Als kurz nach Bekanntgabe der Einberufung des deutschen Volkstages nach Eger die Nachricht kam, die Regierung habe im Gegensatz zu den klaren Bestimmungen des Gesetzes es doch gewagt, ein Verbot gegen die Abhaltung des Tages zu erlassen, da galt es für alle Kenner österreichischer Verhältnisse für ausgemacht, daß die Tagung nun erst recht einen großartigen Verlauf nehmen müsse. Der Vorabend scheint dieser Ansicht rechtgeben zu wollen. Schon bei unserer Ankunft auf dem Bahnhofe in Eger, wo uns der wackere Schriftleiter Hofer der „Egerer Nachrichten“ herzlich empfing, fühlten wir die Stimmung des Volkes, und als wir dann die Straßen der Stadt, welche reich in schwarz-rot-goldenem Fahnenschmuck prangten, betraten und allenthalben mit Heilrufen begrüßt wurden, da mußte sich uns die Erkenntniß aufdrängen, daß die Bewegung gegen die Sprachenzwangsverordnungen das ganze deutsche Volk Böhmens umfasse. — Die Mittheilungen, welche uns gleich zu Anfang wurden, waren aber nicht die erfreulichsten. Man versteht die Maßnahmen der österreichischen Regierung, welche nur dazu angethan sind, die Erbitterung zu steigern, beim besten Willen nicht. Anstatt zu beruhigen, wird erregt. Da das Ministerium der städtischen Polizei nicht traute, bot sie czechische Polizei und Gensdarmerie auf. Nicht weniger als 100 Gensdarmen, 60 Finanzer, 60 berittene Polizisten aus Prag, Militär aus Pilsen, Aufgebot von Landwehr und Infanterie aus Brüx neben 20 politischen Beamten sind gestern und heute hier eingetroffen, um gemuthmaßten Ruhestörungen vorzubeugen. Wir sind allerdings geneigt zu vermuthen, daß dieses Gesammtaufgebot eher dazu da ist, Ruhestörungen zu veranlassen. Das beweist schon das Vorgehen der Ministeriellen am gestrigen Abend, wo Patrouillen mit aufgepflanztem Seitengewehre die Straßen durchschritten, jedes Zusammenstehen von zwei Personen verhinderten und dadurch erst die ohnehin schon Erbitterten zu lauten Aeußerungen ihres Unwillens bewegten. Das Bild, welches uns gestern Abend Eger bot, glich dem, welches Wien am Vorabend der Revolution 1848 zeigte.

Während die Masse des Volkes, die mit wenigen Ausnahmen die Kornblume als Erkennungszeichen trug, sich am Abend zu gemüthlichem Trunke vereinigte, hielten die deutschen Reichs- und Landtagsabgeordneten Böhmens, unter denen sich Schönerer-Wien, Dr. Funke-Leitmeritz, Iro-Wien befanden — Wolff-Wien traf erst heute früh hier ein, da er erst am gestrigen Nachmittag aus der Haft entlassen worden war, — im Stadthause eine Versammlung ab, in welcher sie einmüthig folgende Kundgebung beschlossen:

„An unsere Wähler!

Die Regierung hat abermals auch den für den 11. Juli nach Eger einberufenen deutschen Volkstag untersagt und dadurch eine Aussprache der erwählten deutschen Volksvertreter mit dem Volke selbst über die politische Lage, welche durch die Sprachenzwangsverordnungen geschaffen wurde, und über die zu deren Beseitigung zu ergreifenden Maßnahmen vereitelt. Die Einladung zu diesem Volkstage war unter sorgfältiger Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgt; die Untersagung derselben ist eine Ungesetzlichkeit, welche durch die von der Regierung angegebenen Gründe weder beschönigt noch beseitigt werden kann. Wir verwahren uns daher gegen die fälschliche Anschuldigung, daß wir durch die Form der Einberufung des Volkstages eine Umgehung des Gesetzes beabsichtigt haben. Wir Abgeordneten des deutschen Volkes in Böhmen werden alle Mittel mit der uns durch solches Vorgehen der Regierung zur Pflicht gemachten Rücksichtslosigkeit anwenden, um dem in seinem Rechte verletzten deutschen Volke Genugthuung zu verschaffen. Während ähnlichen Veranstaltungen der Czechen und volksverrätherischen Parteien seitens der Regierung kein Hinderniß bereitet wird, zeugt dieses Verbot von dem ungleichen Maße, mit welchem die Regierung mißt. Es ist ein neuer Beweis der feindseligen Haltung der Regierung gegen unser Volk.

Deutsche in Oesterreich!

Wir harren aus und werden, so lange die Sprachenzwangsverordnungen in Geltung bleiben, den bisherigen entschiedensten Widerstand gegen jede Regierung fortsetzen; wir halten die Ueberzeugung fest, daß das mit uns kämpfende deutsche Volk dieses Verhalten verstehen und auch fernerhin billigen wird. Mag der Kampf auch schwere und große Opfer verlangen, endlich muß er zum Siege führen und die Lust dazu der Regierung vergehen; das deutsche Volk und sein Recht werden immerdar bestehen.

Eger, am 10. Juli 1897.

Die Abgeordneten des deutschen Volkes in Böhmen.“

Nach der Versammlung fanden in verschiedenen Wirthschaften zwanglose Vereinigungen statt, bei denen es an scharfen Reden und deutschen Gesängen nicht fehlte.

R. L.

Ueber den Verlauf des gestrigen Sonntags liegen folgende Depeschen vor, nach denen es in der Nacht doch noch zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen der Menge und der Polizei gekommen ist:

Eger, 11. Juli.

Heute früh 9 Uhr versammelten sich 52 hier weilende Reichsraths- und Landtagsabgeordnete aller deutschen Parteien Böhmens vor dem Stadthause und begaben sich, gefolgt von etwa 200 Landbürgermeistern und Bezirksobmännern sowie von einem tausendköpfigen Publicum, in geschlossenem Zuge durch die Stadt nach dem Schießhause, wohin der von der Regierung verbotene Volkstag einberufen war. Der Zug wurde auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung stürmisch begrüßt und aus den Fenstern mit Blumen beworfen. Am Schießhause, welches von der Gendarmerie, der Finanzwache und der Prager Polizei besetzt war, erklärte der Polizeicommissar den Ankommenden, daß er die Abhaltung einer Versammlung nicht zulassen könne. Dr. Funke protestirte im Namen von 73 Abgeordneten als Einberufern der Versammlung gegen die Ungesetzmäßigkeit des Vorgehens der Behörde, und es wurde eine Deputation an den Bezirkshauptmann entsandt, welcher auf dem Verbot verharrte und erklärte, nöthigenfalls Gewalt anwenden zu wollen. Hierauf begab sich der ganze Zug in der Ordnung wie er gekommen war und unter dem Absingen der „Wacht am Rhein“ nach dem Stadthause zurück, in dessen sehr geräumigem Hofe eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten wurde. Nach einer kurzen Ansprache des Abgeordneten Dr. Funke gelobten alle Anwesenden entblößten Hauptes in Einigkeit und unbeugsamer Opposition zu verharren. Inzwischen hatte ein lebhafter Zuzug der Landbevölkerung in die Stadt begonnen; die Gensdarmerie und die Finanzwache sperrten mit gefälltem Bajonnet den Marktplatz ab, während die berittene Prager Polizei unablässig hin und her durch die Straßen sprengte. Bis 4 Uhr Nachmittags ist keine ernste Ruhestörung vorgekommen. Auch von bayerischer Seite waren Gensdarme aufgeboten, um Ansammlungen auf bayerischem Gebiet hintan zu halten. Die berittene Polizei, welche für kurze Zeit zur Verfügung des Dienstes nach Eger beordert worden war, wurde in der Stadt mit Pfeifen und Lärmen empfangen.

Eger, 12. Juli. (W. T.-B. Telegramm.)

Als gestern Abend etwa 4000 Personen von einem Ausflug nach Waldsassen zurückkehrten, zog ihnen ein großer Theil der Bevölkerung entgegen. Die nach dem Bahnhof beorderte Gendarmerie wurde verhöhnt und mußte sich zurückziehen. Die Menge zog hierauf nach dem Kaiser Franz Josephs-Denkmal, um unter Absingen der „Wacht am Rhein“ Kundgebungen zu veranstalten. Die gesammte zusammengezogene Gendarmerie sowie die Finanzwache wurden hinbeordert; da die Menge jedoch nicht wich, sondern die Schutzmannschaften wiederum verhöhnte und mit Stöcken bedrohte, wurde Militär requirirt, welches mit Kolben und Bajonetten den Marktplatz räumte, während die berittene Sicherheitswache die Ordnung in den Straßen herstellte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Nachts 11 Uhr herrschte überall Ruhe.

Z. Eger, 12. Juli. (Privattelegramm.)

In der mit Flaggen und Blumen reich geschmückten Stadt herrschte gestern ein noch nie dagewesenes großartiges Straßengetriebe. Ueber 10000 Parteimänner waren erschienen, bewahrten aber trotz der überall herrschenden großen Erregung große Reserve, so daß die reichlich aufgebotene Polizei- und Militärmacht keinen Anlaß zum Einschreiten hatte. Nur ein Mal entstand ein peinlicher Zwischenfall, als ein Gendarm einem Abgeordneten das Bajonett auf die Brust setzte, doch wurde auch hier ein Unglücksfall verhütet. Die Einwohnerschaft weigerte sich, der Polizei, der Gensdarmerie und der Finanzwache Lebensmittel zu verabfolgen. Unter Absingen der „Wacht am Rhein“ und des Bismarckliedes erfolgte sodann im Rathhause eine Art Rütlischwur der deutschen Partei, „auszuharren bis zum letzten Athemzuge“, wobei alle Anwesenden die Häupter entblößten. In den kurzen Reden wurde der hochbedeutsame Tag als historischer Markstein bezeichnet. Man werde erzittern lernen vor dem deutschen Volke und seiner Einigkeit. Es werde den Wiener Machthabern unvergessen bleiben, daß tschechische Polizei berufen wurde, um ihre Bajonette gegen Deutsche zu kehren. Unter brausenden Hochrufen schloß die imposante Versammlung, und das Volk zog gruppenweise unter Führung der Abgeordneten über die bayrische Grenze. Der Bezirkshauptmann von Waldsassen verständigte den Abgeordneten Schönerer in liebenswürdigster Form davon, daß das Vereinsgesetz in Bayern eine unangemeldete politische Versammlung verbiete; jedoch wurde die Begeisterung hierdurch keineswegs beeinträchtigt. Nunmehr ergoß sich die Völkerwanderung nach Eger zurück. Allem Anschein nach hat die Regierung durch ihr Verbot des Volkstages also nicht nur nichts erreicht, sondern nur noch Oel ins Feuer gegossen.

Jenseits der bayrischen Grenze wurden zwei Versammlungen in öffentlichen Gärten abgehalten, in denen die Abgeordneten Ansprachen hielten. Es herrschte auch dort gewaltige Begeisterung. Beim Rückweg nach Eger versuchte die Gendarmerie theils mit dem Bajonett, theils mit Kolben die Deutschen zu bearbeiten. Die Bürger wurden in ganz zweckloser Weise durcheinander gejagt, wobei vielfach Panik entstand; doch kam es in der Nacht nirgends zu Ausschreitungen.

Europäische Controle griechischer Finanzen.

Die von uns schon im Anfangsstadium des türkisch-griechischen Conflictes befürwortete europäische Controle der griechischen Finanzen hat seitdem immer mehr Freunde gewonnen. Die Kriegsentschädigung, welche der Besiegte zu zahlen haben und welche voraussichtlich den Betrag von 80 Millionen Mark erreichen wird, legte schließlich es auch der Botschafter-Conferenz in Constantinopel nahe, die Garantie-Maßregel zu erörtern. Heute nun liegt eine Reihe übereinstimmender Zeitungsberichte aus Stambul vor, welche die Befürwortung der Einrichtung einer internationalen Verwaltung der griechischen Staatsfinanzen als unmittelbar bevorstehend ankündigen. In Griechenland selber freilich möchte die große Masse der Bevölkerung sich mit Händen und Füßen gegen die Einnahme der bitteren Medicin noch wehren. Aber unter den besseren griechischen Patrioten soll, wie es heißt, sich doch die Einsicht verbreiten, daß die Pille verschluckt werden muß und daß sie vielleicht ganz heilsam wirken wird, weil die hergebrachte einheimische Finanzwirthschaft aller gesunden modernen Principien spottet.

Braunschweig.

§ Der vaterländische Verein des Herzogthums Braunschweig hat, wie von dort gemeldet wird, an die Braunschweigischen Abgeordneten das officielle Gesuch gerichtet, in der kommenden Landtagssession die Thronfolgefrage wieder aufzunehmen. Staatsrechtlich ist es ja keine Frage, daß der Herzog von Cumberland, als nächster Agnat nach dem Tode des Herzogs Wilhelm zur Succession in Braunschweig berufen war und berufen bleibt.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

8.

Wer immer Süd-Italien bereist hat, kennt wohl auch Taormina.

Hierher hatte auch Graf Landskron sich mit seiner Frau gewendet. Freilich hätte er am liebsten umkehren mögen, als er hörte, daß der Wirth des Hotels ein Oesterreicher war, und daß die meisten reisenden Landsleute bei ihm einkehrten, denn er war ja nicht gewillt, mit Oesterreichern zusammenzutreffen. Der Gedanke, daß Gertrud eines Tages zufällig sein Geheimniß entdecken könne, ängstigte ihn mehr, als er sich eingestehen wollte, denn er war noch zu unsicher darüber, wie sie solche Kenntniß aufnehmen würde. Er blieb jedoch, und das junge Paar verlebte und genoß hier unvergleichlich schöne Tage, die nur für Herbert dadurch getrübt wurden, daß Gertrud sich einer englischen Familie, die ebenfalls in ihrem Hotel wohnte, mehr anschloß, als ihm lieb war. Mr. James Cosway, ein reichgewordener Fabrikant, der mit seiner Frau und seinem einzigen Sohne William, Italien bereiste und alle möglichen Kunstgegenstände für seinen Landsitz kaufte, hatte sich gleich nach der ersten Begrüßung, ganz entgegen der Reservirtheit und Abgeschlossenheit, welche die englischen Touristen auf ihren Reisen beobachten, veranlaßt gefühlt, möglichst nahen Verkehr mit dem jungen Paare zu pflegen.

Herbert war durchaus nicht erbaut davon und suchte den Verkehr so viel wie möglich einzuschränken, was aber nicht den Wünschen Gertrud's entsprach, die gern einen Verkehr pflegte, der nach der jahrelangen Abgeschlossenheit, in welcher sie und ihre Tante gelebt hatten, den Reiz der Neuheit für sie hatte. Sie hatte doch Jemanden, mit dem sie plaudern konnte, sie war nicht allein auf den Verkehr mit Herbert angewiesen.

Bei ihrem Manne lag die Sache ganz anders. Die große Liebe, die er für seine Frau hegte, ließ keinen Wunsch nach anderem Verkehr in ihm aufkommen, und nichts würde ihm mehr zugesagt haben, als wenn es ihm möglich gewesen wäre, mit seiner Frau allein in einem Orte zu wohnen, der von vornherein jeden Verkehr unmöglich gemacht hätte. Dazu kam das aufdringliche Benehmen der Engländer, das ohne Frage abstoßend auf ihn wirken mußte, was bei Gertrud durchaus nicht der Fall war. Im Gegentheil, wenn Mr. Cosway senior in seiner herausfordernden Art darauf hinwies, daß er sich sein Vermögen selbst erworben und von einem armen Arbeiter durch eigene Kraft zu einem reichen Manne heraufgearbeitet habe, so hatte Gertrud sogar Bewunderung dafür, und da sie gewohnt war, mit ihren Gedanken nicht zurückzuhalten, so gab sie derselben auch unumwunden Ausdruck.

Herbert hätte den Verkehr für sein Leben gern wieder abgebrochen, aber daran war gar nicht zu denken. Gertrud gefiel das gutmüthige Wesen von Mrs. Cosway, und sie amüsirte sich über die Gönnermiene, die die Dame ihr gegenüber aufsetzte. Wäre Mrs. Cosway eine vornehme Dame gewesen, so würde Gertrud sich dagegen aufgelehnt haben. Der Frau jenes Mannes, der sich aus der Armuth herausgearbeitet hatte, sah sie Vieles nach, außer etwa Tactlosigkeiten, die ihren guten Geschmack verletzten.

„Ach Herbert, ich hätte niemals geglaubt, daß die Welt so schön ist und daß der Himmel so blau sein kann!“ rief Gertrud eines Morgens ihrem Manne entgegen, der, einen großen Strauß in seiner Rechten haltend, schon von einem weiten Spaziergang zurückkam.

„Und ich hätte niemals geglaubt, daß ein Mensch so glücklich sein kann!“ erwiderte Graf Landskron und küßte voll Zärtlichkeit die blühenden Lippen seines Weibes.

„Schmeichler! —“ und Gertrud hob den Kopf und bot ihrem Manne jetzt freiwillig den Mund. „Schenke mir doch Deine Blumen,“ rief sie, als er sie wieder freigab, „oder sind sie am Ende für Mrs. Cosway bestimmt?“

„O, Du Schalk,“ lachte Herbert, „ich wollte den Strauß nur bis zum Hotel tragen und ihn dann als Morgengruß meiner süßen Gebieterin überreichen.“

„Wunderschön! Aber ich nehme die Blumen lieber jetzt. Sie sind prächtig zusammengestellt. Diese glühenden Granaten und die weißen träumerischen Orangenblüthen, wie Sehnen und Genießen, wie Mondlicht und Sonnengluth! An dem Arrangement dieses Straußes merkt man gleich, daß Du ein Künstler bist!“

„Und Du, Gertrud, bist die verkörperte Poesie!“

Sie entzog ihm leise die Hand, die er an seine Lippen geführt hatte, und entgegnete lächelnd: „Deine Blumen sind aber nicht die ersten, die ich heute erhielt. Gleich, als ich aus dem Hotel auf die Terrasse trat, überreichte mir Jemand ein kostbares Bouquet.“

Herbert runzelte die Stirn. „Wer hat das gewagt? Gewiß wieder der junge Cosway. Diese Leute werden mir in unerträglicher Weise lästig. Warum hast Du die Blumen angenommen? Eine verheirathete Dame läßt sich von Fremden keine werthvollen Blumensträuße schenken!“

„Ja, wie denn?“ rief Gertrud erstaunt. „Mr. Cosway's Mutter war zugegen, als er mir die Blumen gab, folglich kann kein Unrecht dabei sein. Ich sah auch wiederholt, daß andere Damen hier im Hotel Blumen von verschiedenen Herren angenommen haben, so gleichmüthig, wie man „guten Tag“ sagt. Die Blume ist doch auch nur eine Form des Grußes.“

„Spottest Du, Gertrud?“ fragte der Graf ernst.

„Nein, Herbert. Ich weiß nur nicht, was Du eigentlich gegen Mr. Cosway hast. Du bist sonst so gerecht, aber ihm gegenüber bist Du entschieden im Unrecht.“

„Weil mich die aufdringliche Huldigung dieses Parvenus Damen gegenüber verdrießt.“

„Parvenus! Damen!“ rief Gertrud ungeduldig. „Wahrhaftig, Du sprichst zuweilen wie ein großer Herr. Warum verhältst Du Dich so ablehnend gegen die Cosway's? Es sind ehrenhafte Leute und sie können Dir nützen!“

„Der Strumpfwirker mir? — Welche Idee, Kind!“ entgegnete Herbert, der es nie unterdrücken konnte, seinem Aerger über den ihm unsympathischen englischen Fabrikanten Ausdruck zu geben.

„Wie Du das nun wieder sagst! Mit jener Miene der Ueberhebung, die ich nicht leiden kann,“ rief sie ärgerlich, ohne sein Stirnrunzeln zu bemerken. „Dieser Strumpfwirker hat einen schönen Besitz bei Bradford, ein Schloß, wie sie mir erzählt haben; dafür haben sie viele Antiquitäten, Statuen und Gemälde gekauft.“

„Von denen sie nichts verstehen,“ warf Herbert spöttisch ein.

Gertrud zuckte die Achseln. „Was können sie dafür, wenn sie es nicht gelernt haben? Mr. William Cosway, der Sohn, ist übrigens sehr unterrichtet. Ihn trifft Dein Vorwurf nicht. Die Hauptsache ist aber, daß ich meine, sie würden Dir gern ein Bild abkaufen, wenn Du nur ein wenig entgegenkommender gegen sie wärest; sie sind sehr reich.“

„Seit wann schätzest Du denn den Reichthum so, Gertrud? Du hast sonst immer mit einer gewissen Nichtachtung davon gesprochen,“ fragte Herbert etwas gereizt.

„Ich finde es nur verächtlich“, erwiderte sie lebhaft, „wenn ein Mann es sich mit ererbten Reichthümern wohl sein läßt und die Hände in den Schooß legt. Mr. Cosway hat viele Jahre fleißig gearbeitet, er ist im vollsten Sinne des Wortes ein selfmade man.

„Ich bitte Dich, liebes Herz,“ unterbrach Herbert seine Frau, „sprich mir jetzt nicht mehr von den Cosways. Es ist auch wirklich schade, an diesem Ort und an solch einem Morgen von den trockensten, nüchternsten Geschöpfen zu reden, welche die Erde

Das hannöversche Erbe hat er freilich durch den Krieg definitiv verloren, wenngleich er materiell durch die Wiedererstattung der unter den Namen Welfenfonds bekannten großen Capitalien dafür in etwas entschädigt wurde. Preußen und die Bundesstaaten fordern von ihm nun noch eine loyale Erklärung des Verzichtes auf die Wiederherstellung eines selbstständigen Hannover. Sobald der Herzog oder sein Nachfolger diese giebt, muß den Welfen das nur gleichsam „als Pfand" zurückbehaltene und stellvertretungsweise verwaltete Braunschweig zugestanden werden. Der Herzog von Cumberland hat solche Erklärung bislang verweigert und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft nicht dazu verstehen. Er persönlich scheidet also für die Nachfolge aus. Damit gehen dann aber seine Rechte von selber auf den ältesten Sohn als Nächstberechtigten über, und dieser Prinz ist der geborene Herzog von Braunschweig, welcher nach erlangter Majorennität die officielle Entsagungsurkunde auf Hannover vollziehen wird. Unter dieser Voraussetzung, aber auch nur unter dieser, steht seiner Besteigung des braunschweigischen Thrones nichts im Wege. Es wäre gut, wenn dies von den Verfassungsfactoren des Herzogthums baldigst in aller Form festgestellt würde. Die gegenwärtige Regentschaft, mag sie den sonstigen Landesinteressen auch genügen, ist staatsrechtlich vom Uebel. Denn sie greift die Braunschweigische Erbfolge, welche, wie die aller übrigen deutschen Bundesstaaten, durch die Reichsverfassung gewährleistet worden, thatsächlich an, wenn ihr nicht ein fester Endtermin gesetzt wird. Die Souveränität in den einzelnen Bundesstaaten gehört zweifellos dem angestammten Herrscherhause und jedes Provisorium verletzt den Localpatriotismus und schafft nur Mißstimmung.

Politische Tagesübersicht.

Verlorene Liebesmüh. Durch einen großen Theil der Presse geht die Auffassung, als ob durch den allerjüngsten Depeschenwechsel des Sultans mit den europäischen Souveränen die Friedensverhandlungen gefördert werden und die Pforte willfähriger gemacht sei. Wir vermögen diese Anschauung nicht zu theilen. Die Türkei hat jetzt zwar erfahren, daß ihre Forderungen von den Concertmächten nicht, oder nicht formell zugestanden werden. Das bedeutet aber doch nur, daß in Folge dessen der Friede eben jetzt nicht abgeschlossen wird. Denn der Sultan weiß doch andererseits, daß weder Gesammt-Europa, noch eine einzelne Großmacht ihn mit Krieg zu überziehen gesonnen ist, und er braucht also sich zu keiner Nachgiebigkeit zu entschließen. Er ist einmal der Sieger, welcher wohl vor einem „Muß", nicht aber vor einem Rathschlage zurückschrecken wird, sondern die Frucht des Sieges pflücken will. Und er hält Thessalien und kann warten! Wir sind daher der Ansicht, daß alle Drohungen, wenn sie auch noch so freundlich eingekleidet sind, wie beispielsweise die des Kaisers von Oesterreich, verfehlte diplomatische Handlungen bilden und besser unterblieben. Die Botschafter in Konstantinopel haben sich bereits so blosgestellt, daß Lord Salisbury im englischen Oberhause ihre Mißerfolge in beschämendster Weise kritisiren durfte. Es ist nicht gut, wenn nun auch die Souveräne in eine falsche Action gedrängt werden.

Die Wiener Blätter versprechen sich allerdings sehr viel von dem Depeschenwechsel. So schreibt das „Fremdenblatt":

„Wenn ein Regent von der hohen Autorität des Kaisers angerufen wird, ein entscheidungsschweres Wort zu sprechen, so ist es selbstverständlich, daß ihn dabei allgemeine Interessen ebenso wie die besonderen leiten, deren Beurtheilung ihm vorgelegt wird. Das allgemeine Interesse ist das des Friedens, zu dessen Wahrung Oesterreich-Ungarn sich mit ganz Europa vereinigt. Die Sicherheit des Friedens wäre aber nicht verbürgt, wenn ein von den Griechen bewohnter thessalischer Gebirgstheil den Türken wieder zurückgegeben würde. Die Mächte stimmen in der Frage des Friedensschlusses vollkommen überein. Eine diesbezügliche Erklärung in der Depesche ist doppelt gewichtig. Der Sultan kann sich nunmehr gegenüber der etwas künstlich erregten Meinung seines Landes auf die Autorität eines weisen, selbstlosen und befreundeten Fürsten und die Autorität des einmüthigen Europas berufen."

Die „Neue Freie Presse" bezeichnet die Depesche als ein wichtiges politisches Document, welches auch das Einvernehmen bezeuge, das zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in der Orientfrage seit der Petersburger Reise des Kaisers bestehe. Außerdem sei die Depesche als ein im Namen Europas gesprochenes Wort hochwichtig. Das europäische Interesse spreche aus der Depesche und um seinetwillen werde die Türkei vor die Frage gestellt, ob sie sich von Europa, welches die Schutzmauer ihrer Macht sei, trennen oder sich seinem Wunsche accomodiren wolle. — Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: „Die Depesche des Kaisers bildet gewiß auch eine werthvolle Unterstützung der von Rußland ausgehenden Action. Die Depesche erweist einen Dienst nicht nur Europa, sondern auch dem Sultan."

Rom, 11. Juli.

Wie der „Agenzia Stefani" aus Konstantinopel gemeldet wird, stimmen die Antworten der Staatsoberhäupter, an welche sich der Sultan telegraphisch gewandt hat, im Wesentlichen darin überein, daß sie den Abschluß des Friedens unter den von den Botschaftern aufgestellten Bedingungen empfehlen.

Der „Köln. Ztg." wird aus Konstantinopel telegraphirt: Bisher stocken die Verhandlungen der Botschafter in der Türkei vollständig, da auf die Forderungen des türkischen Handschreibens keinerlei Weisungen der Cabinette erfolgten und nach Ansicht der Diplomaten auch nicht erfolgen werden. Der Sultan telegraphirte direct an Se. Majestät den Deutschen Kaiser und bat, die Auseinandersetzungen des türkischen Botschafters beim Auswärtigen Amt in Berlin zu würdigen und im europäischen Concert zu unterstützen. Se. Majestät der Kaisers antwortete mit dem Versprechen wohlwollender Prüfung, aber ohne jede Zusicherung von Hilfe. Falls die Türkei halsstarrig bleibt, kann die Lage gefährlich werden. Die Nachricht von einer angeblichen türkischen Nachgiebigkeit auf russisches Einschreiten ist bisher unbestätigt geblieben, vielmehr kann das Gegentheil angenommen werden. Die vermuthliche Ernennung Sinowies zum Nachfolger Nelidows wird im Zusammenhang mit der Besetzung der Gesandtenstellen in Sofia und Belgrad als ein Zeichen scharfen Auftretens seitens Rußlands bezeichnet.

*

Die bevorstehende Abberufung des Herrn von Nelidow vom Botschafterposten in Konstantinopel, erregt wie in der gesammten europäischen Diplomatie, so auch in Londons staatsmännischen Kreisen, das allergrößte Aufsehen. Ein in London lebender Bekannter Nelidows schreibt der „Münch. Allg. Zeitung":

„Nelidow's Verdienste scheinen in den Augen der leitenden St. Petersburger Kreise dadurch vermindert worden zu sein, daß sich Herr v. Nelidow über den Zustand der Türkei kurz vor Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges offenbar in einem erheblichen Irrthum befunden hat. Seine außerordentlich pessimistischen Anschauungen betreffs der Widerstandskraft des türkischen Reiches sind durch die schnellen türkischen Siege entschieden desavouirt worden. Diesen Umstand soll nun Graf Murawiew mit dazu benutzt haben, um den Zaren von der Nothwendigkeit eines Botschafterwechsels am Goldenen Horn zu überzeugen. Dem neuen russischen Minister des Aeußern war, wie man hier versichert, Hr. v. Nelidow, welcher in Konstantinopel nicht nur auf eigne Hand, sondern mitunter sogar im directen Gegensatz zu den Ansichten des Auswärtigen Amtes Politik trieb, schon längst ein Dorn im Auge. Noch vor wenigen Monaten berichtete Nelidow nach Sankt Petersburg, die Türkei sei so schwach, daß Rußland ohne große Anstrengungen sich der Herrschaft in den Dardanellen bemächtigen könne. Graf Murawiew aber rieth Nikolaus II. von jeder agressiven Politik im nahen Orient ab, um — ganz in Uebereinstimmung mit der Politik seines unmittelbaren Vorgängers, des Fürsten Lobanow — Rußlands volle Kraft für die asiatische Politik einsetzen zu können. Die damit verbundenen diplomatischen Zurechtweisungen aus St. Petersburg soll Hr. v. Nelidow um so schwerer empfunden haben, als er nicht nur im diplomatischen Dienste bei weitem älter ist als Graf Murawiew, sondern auch die Ueberzeugung hegt, daß er den wahren Zustand der Türkei, dank seiner langjährigen Amtsführung in Konstantinopel, besser kennen gelernt habe, als es den Staatsmännern in St. Petersburg möglich gewesen sei."

*

Berliner Productenbörse. Der Ausgleichsversuch in Sachen der Berliner Productenbörse ist anscheinend gescheitert. Unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten Dr. Achenbach waren die Vertreter der brandenburgischen Landwirthschaftskammer, des Berliner Getreidehandels und des Aeltestencollegiums zusammengetreten, eine Verständigung zu suchen. Die Kaufleute beharrten indessen auf dem Standpunkte, kein landwirthschaftliches Mitglied des Börsen-Vorstandes anerkennen zu wollen, das nicht selbst der Börsencorporation angehöre und von derselben frei gewählt sei. Diese Forderung springt aus dem Rahmen des neuen Börsengesetzes und schließt von vorn herein jede gütliche Verständigung aus. Wenn der Oberpräsident erklärte, eine solche noch fernerhin erhoffen zu wollen, so ist das unseres Erachtens eine bedeutungslose Formel, deren Wahl dem verbindlichen Wesen des ehemaligen Handelsministers entspricht. Die Sache liegt jetzt so: Wenn die Klage der Getreidehändler beim Ober-Verwaltungsgericht durchdringt und die Feenpalast-Versammlungen wieder aufleben, so hat Berlin eine halbe Productenbörse, die unter günstigen Umständen auswachsen und den Bedürfnissen des Handels genügen kann. Die Kaufleute scheinen hierauf zu rechnen. Denn sonst ist der Standpunkt, den sie in den Ausgleichsverhandlungen eingenommen haben, nicht verständlich. Der processualische Ausgang ist aber nicht vorherzustimmen. Wenn er die Hoffnungen der Getreidehändler enttäuscht, so ist die Berliner Productenbörse todt. Denn die Händler haben die Brücken hinter sich abgebrochen, und diese könnten frühestens noch vom Handelsministerium in Gemeinschaft mit dem Aeltestencollegium der Kaufmannschaft neu geschlagen werden. Die Aussichten dieser letzten Rettung sind aber die allerschwächsten.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. Der Prinz-Regent Luitpold traf heute Mittag 12½ Uhr zum Besuche der Kaiserin in Tegernsee ein und nahm nebst der Familie des Herzogs Karl Theodor an der Tafel theil. Nachmittags 3 Uhr begab sich der Prinz-Regent nach München zurück. — Die Tegernseer Fremdenliste Nr. 9 verzeichnet als im Sengerschloß und in der Villa Rigge anwesend folgende Personen: Gräfin v. Ravensberg, Wilhelm Graf v. Ravensberg, Eitel Fritz Graf v. Ravensberg, Adalbert Graf v. Ravensberg, August Wilhelm Graf v. Ravensberg, Oskar Graf v. Ravensberg, Joachim Graf v. Ravensberg, Victoria Luise Gräfin v. Ravensberg, Gräfin Keller, Hofdame, B. von dem Knesebeck, preußischer Kammerherr, General v. Deines, Pemierlieutenant v. Rauch, Miß Howard, Candidat Rathmann. — Bekanntlich weilt die deutsche Kaiserin unter dem Namen einer Gräfin Ravensberg in Tegernsee.

— Der fürstbischöfliche Delegat Probst Dr. Jahnel ist heute früh 7 Uhr gestorben.

— Mit der Regentschaft im Fürstenthum Lippe, die Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld in Kurzem antreten wird, ist eine Dotation von 240 000 Mk. verbunden.

— Wie mitgetheilt wird, soll der Finanzminister v. Miquel die Absicht, nach Wiesbaden zum Kurgebrauch zurückzukehren, aufgegeben haben.

— Die Kaiserin Friedrich ist gestern nach dem Odenwald gefahren, um die Limesausgrabungen zu besichtigen und die Burgruine Brenberg bei Höchst-Neustadt zu besuchen. Die Kaiserin kehrte Abends nach Kronberg zurück.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz seines Vice-Präsidenten Dr. v. Miquel im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die Festsetzung des Sommerurlaubs der einzelnen Minister und deren gegenseitige Vertretung während des Urlaubs.

Detmold, 10. Juli. Wie die „Lippe'sche Landeszeitung" meldet, hat Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe heute die Regentschaft des Fürstenthums Lippe niedergelegt und ist in Begleitung seiner Gemahlin nach Bückeburg abgereist. Die „Lippische Landeszeitung" veröffentlicht den Abschiedserlaß des Prinzen sowie eine Proclamation des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, in welcher dieser die Uebernahme der Regentschaft bekanntgiebt. Der Graf wird am Sonnabend, den 17. Juli in Detmold einziehen.

Ausland.

Italien. Rom, 10. Juli. Der Ausstand der Landarbeiter in den Provinzen Ferrara und Bologna nimmt an Ausdehnung zu. Es wurden Truppen nach den Oertlichkeiten, wo die Arbeiter ausständig sind, gesandt; auch wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Besonders ausgedehnt ist der Ausstand in der Provinz Ferrara. In Tresigallo wurde bei einem Streite zwischen Feldhütern und Ausständigen einer der letzteren getödtet. Die Drescharbeiten sind überall aufgehoben. Heute wurden in der Provinz Bologna sechs socialistische Vereinigungen aufgelöst.

Frankreich. Paris, 10. Juli. Das Abkommen über die Regelung der strittigen Fragen betreffend das Hinterland von Togo und Dahomey zwischen den deutschen und französischen Special-Delegirten ist gestern zum vorläufigen Abschluß gebracht worden und liegt gegenwärtig den beiderseitigen Regierungen zur Prüfung vor. Die deutschen Delegirten haben heute Paris verlassen. Ueber den Inhalt des Abkommens ist bis auf Weiteres Stillschweigen vereinbart worden.

— Der Präsident des Panamaausschusses Vallé erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er glaube, daß das von Cornelius Herz an die Commission gerichtete Schreiben authentisch sei. Wenn sich die Authenticität bestätige, werde die Commission eine Abordnung nach Bournemouth entsenden.

50 Millionen Mark Schaden.

Die Verheerungen, welche der Sturm und Hagelschlag in der Nacht vom 30. Juni bis 1. Juli im württembergischen Unterland angerichtet hat, stellen sich als immer entsetzlicher dar. In dem Hauptcentrum des Gebietes, in dem das Unwetter gehaust hat, in der Gegend zwischen Heilbronn und Oehringen, ist die Ernte nicht nur für dieses Jahr vollkommen vernichtet, sondern es sind auch die Obst- und die herrlichen Weinberganlagen auf Jahre hinaus zerstört! Die Aeste an den Obstbäumen sind heruntergerissen, die Bäume selbst stehen nackt, ohne alle Rinde da, die Rebstöcke sind vielfach förmlich in die Erde gehauen, die Weinberge müssen umgearbeitet, neue Pflanzungen angelegt werden, die vor einer Reihe Jahre überhaupt keinen Ertrag liefern. Das Elend ist nach Schilderungen aus Schwaben geradezu fürchterlich, viele vermögliche Familien sind dauernd an den Bettelstab gebracht, und wenn auch die Privatwohlthätigkeit und der Staat hilfreich eingreifen, so kann doch nur der augenblicklichen Noth gesteuert werden. Allein in dem württembergischen Oberamtsbezirk Oehringen beträgt der erwachsene Schaden rund 1) an Ernte 3 456 000 Mark, 2) an Obstbäumen 4 505 000 Mk., 3) an Gebäuden 564 000 Mark, zusammen 8 525 000 Mark bei 29 580 Einwohnern. **Danach beträgt der Schaden auf den Kopf des Einwohners gegen 300 Mk.** Der **Gesammtschaden** für Württemberg beziffert sich, wie der Präsident der Centralstelle für Landwirthschaft und Handel Freiherr von Ow in einem zu Gerabronn gehaltenen Vortrag erklärte, auf **50 Millionen Mark!!** Dabei vertheilt sich der Schaden auf ein relativ sehr eng bemessenes Gebiet. So stehen wir hier vor einem **elementaren Naturereigniß, wie es schwerer und furchtbarer unser Vaterland seit langen Jahren nicht heimgesucht hat.**

Hilfe — ausgiebige Hilfe thut dringend Noth!

Schwaben stand stets in erster Linie, wenn es galt, bei fremdem Unglück hilfreich beizustehen. Möge das Elend, das das fruchtbare, von Rebenhügeln umkränzte Neckarthal und das benachbarte Hohenlohe heimgesucht hat, auch bei uns im Norden ein Echo finden, und in der deutschen Ostmark manche Gabe gespendet werden zur Linderung der Noth unserer deutschen Brüder.

Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten ist gerne bereit, Beiträge zur Uebermittelung entgegenzunehmen und darüber öffentlich zu bescheinigen.

Marine.

Von den fünf z. Zt. auf Stapel stehenden Neubauten der Kriegsflotte sind vier bis so weit gefördert, daß sie noch in diesem Herbst vom Stapel laufen können. Es sind dies: das Panzerschiff 1. Classe „Ersatz Friedrich der Große" in Wilhelmshaven; der Panzerkreuzer 1. Classe „Ersatz Leipzig" in Kiel; der geschützte Kreuzer 2. Classe „M" in Danzig und der geschützte Kreuzer 2. Classe „N" in Stettin. Wie wir hören wird der Stapellauf der beiden ersten Schiffe mit größeren Feierlichkeiten verbunden sein; vor allem der des Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig", mit dem überhaupt zum ersten Mal bei uns ein gepanzerter Kreuzer 1. Classe vom Stapel läuft. Es bleibt dann den nächsten Winter über nur der Kreuzer 4. Classe „G" auf der „Germaniawerft" in Garden auf der Helling. Die Constructionspläne für die im Etat neu bewilligten drei Schiffe („Ersatz König Wilhelm", „Ersatz Iltis" und „Ersatz Hyäne") sind nahezu vollendet; ihr Bau wird im Herbst d. J. an vier Werften in Auftrag gegeben werden. Wie wir erfahren, wird jedenfalls der „Ersatz König Wilhelm" nicht auf einer Staatswerft gebaut werden. Nach längeren Jahren wird also wieder einmal ein Kriegsfahrzeug mit einem Deplacement von über 10 000 Tonnen auf einer Privatwerft erbaut werden.

Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Stein", Kommandant Capitän zur See v. Ahlefeld, am 8. Juli in Bergen angekommen und beabsichtigt am 14. Juli nach Stornoway (Hebriden) in See zu gehen.

Sport.

In Wilmersdorf-Friedenau fanden am Sonntag bei schönstem Wetter und vorzüglichem Besuch Radwettfahren statt. — Das Niederrad-Erstfahren für Amateure gewann Ch. Spooner-Berlin gegen Kratz-Berlin und Beye-Hannover. — Eine sichere Beute wurde das Niederrad-Vorgabefahrer für den Berliner Rennfahrer Paul Mulack welcher recht gut in das Handicap hinein gekommen war. — Das Niederrad-Hauptfahren für Herrenfahren sah Hansen vor Willadsen und Engelhardt als Sieger und die Mehrsitzer-Hauptfahren kam das Paar Heimann-Mulack als erstes ein.

Die Hauptereignisse des Tages waren das Match um die Armbinde und das 100 Kilometer-Fahren um die Meisterschaft von Europa. Das Match gewann Willy Arend-Hannover überaus sicher in zwei Läufen gegen Heimann-Berlin, so daß sich der dritte Lauf erübrigte. Arend wurde nach seinem Siege vom Publicum sehr lebhaft beglückwünscht und machte mit der Armbinde am Arm eine Ehrenrunde.

Das 100 Kilometer-Fahren gewann Greger-Graz gegen den Belgier Luyten mit großem Vorsprung in 2 Stunden 14 Minuten 9⅗ Secunden. Das Rennen erreichte erst nach 9 Uhr sein Ende. O. v. S—r.

Berlin, 11. Juli. Das Match um die goldene Armbinde gewann Arend-Hannover gegen Heimann-Berlin, indem er in den beiden ersten Läufen leicht siegte.

Paris, 11. Juli. In dem Rennen um den großen Radfahrerpreis kam Bourrillon als Erster ein, wurde aber disqualificirt und es wurde unter lautem Protest des Publicums Morrin als Sieger erklärt, obwohl Nossam Zweiter gewesen war.

Neues vom Tage.

Eisenbahnunglück.

O **Rom, 12. Juli.** Eine Revolte infolge eines Eisenbahnunfalls ereignete sich gestern Nachmittag in der Nähe von Pisa. Ein Eisenbahnzug überfuhr ein Gefährt mit 4 Insassen, von denen 2 sofort todt waren, während die übrigen schwer verwundet wurden. Die Bevölkerung des nächst gelegenen Ortes griff den Zug mit einem Steinhagel an und zwang das Personal zur Flucht. Die herbeieilende Gendarmerie mußte mehrere Schüsse auf die Dorfbewohner abgeben, um den Zug frei zu bekommen.

* * *

Die einzige Tochter Joachim Nettelbeck's, die verwittwete Frau Pastor Luise Heidler geb. Nettelbeck ist am Mittwoch im Alter von 82 Jahren in Colberg gestorben. Der Name Nettelbeck lebt übrigens in seinen Enkeln, den Nachkommen aus einer früheren Ehe fort. Der Geh. Baurath Bessert-Nettelbeck in Berlin ist ein Enkel des großen Kolberger Bürgers und einer der ältesten Schüler des hiesigen Gymnasiums, der auch zur Jubelfeier der Anstalt 1895 hier anwesend war, und seine Schwestern sind die Begründerinnen des weltberühmten Kunst-Stickereigeschäfts Bessert-Nettelbeck in Berlin.

* * *

Wegen der irrthümlichen Verhaftung eines achtbaren jungen Mädchens in Cöln ist nach der „Frankf. Ztg." am Donnerstag der schuldige Schutzmann vom Amt suspendirt worden.

Budapest, 10. Juli. Heute nach Mitternacht brach in der hier am oberen Donauquai liegenden großen Einlagerungs-Waarenhalle und den dortigen Silos Feuer aus. Dieselben bilden 3 vierstöckige aus Caissonblech erbaute Gebäudezüge mit 130 Magazinen von je 500 Metercentner Fassungsraum. Eingelagert war vornehmlich Mais, Hirse und Mehl. Sämmtliche Vorräthe wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer dürfte kaum vor Ablauf von 24 Stunden gelöscht werden.

Leutschau, 10. Juli. Durch einen Blitzschlag während eines gestern hier niedergegangenen Gewitters wurden vier Menschen getödtet.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 13. Juli.** Strichweise Regen, wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. S.-A. 3,55, S.-U. 8,15, M.-A. 8,10, M.-U. 2,18.

* **Sturmwarnung.** Ein Telegramm der deutschen Seewarte vom gestrigen Tage meldet uns aus Hamburg:

Ein barometrisches Minimum bei Gothland südostwärts fortschreitend, macht bei steigendem Druck über Scandinavien stark auffrischende nordwestliche und nördliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Der Ortsverband der Hirsch-Duncker'schen Gewerk-Vereine** feierte gestern Nachmittag in dem prächtig decorirten Danziger Bürgergarten des Herrn J. Steppuhn in Schidlitz sein Sommerfest. Die verschiedensten Preisspiele für Alt und Jung, sowie ein gutes Concert schufen eine sehr heitere Stimmung. Feuerwerk, Fackelzug und ein Tanzkränzchen bildeten den Schluß des allseitig trefflich verlaufenen Festes.

* **Der Stab des Feldartillerie-Regiments Nr. 36** wird auf seinem Rückmarsche vom Schießübungsplatze Arys am 29. ds. Mts. in Elbing Quartier nehmen.

* **Der gestrige Sonntag** hat uns, worüber die Wirthe und Ausflügler gewiß nicht böse gewesen sind, wiederum keinen Regen gebracht. Morgens, als der Zug der Wanderer an die See und in den Wald begann, hingen die Wolken so regenschwer, daß man jeden Augenblick an einen Erguß von oben dachte und Abends, als die Tausende und Abertausende in die Stadt zurückkehrten, da lächelte der Vollmond von dem wolkenlosen Himmel hernieder, und die Sternlein blinzelten dazu. Staub hatte es auf den Ausflügen genug gegeben, aber der vorsorglich mitgeschleppte Paraplue trat nicht in Action — also noch immer kein „gespanntes" Verhältniß zu dem alten Petrus und doch hatte Falb für das zweite Drittel des Juli uns Niederschläge prophezeit. Freilich niedergeschlagen sind längst die Besitzer von Gärten und Ländereien. Das Gemüse will nicht wachsen, Kohlrabi und Rüben sind holzig, die Rosen verkümmern, woher all das Wasser nehmen, um die dürstenden Gärten und hinwelkenden Blumen und Pflanzen zu laben. — Hoffen wir für die nächsten Tage auf Niederschläge. Niedergeschlagen waren jedenfalls die Wirthe da draußen am Strande und im Walde am gestrigen Tage nicht; denn sowohl in Zoppot, als auch auf der Westerplatte, da draußen in Oliva oder Heubude, ja selbst auf dem einsamen Hela war reicher Besuch und das Jäschkenthal und die Wälder wimmelten von Ausflüglern. Daß da die Züge, die Dampfer und die elektrische Bahn „proppen-" voll waren, ist nicht zu verwundern. Nachstehende Zahlen werden dies am besten beweisen. Der Fahrkartenverkauf betrug gestern auf unserer Eisenbahn und zwar in Danzig 8801, Langfuhr 1241, Oliva 1048, Zoppot 1369, Neuschottland 378, Brösen 398, Neufahrwasser 907, zusammen 14142. Die Streckenbelastung stellte sich wie folgt: Danzig—Langfuhr 8856, Langfuhr-Oliva 8732, Oliva—Zoppot 6457, Danzig—Neufahrwasser 3855, Langfuhr—Danzig 9198, Oliva—Langfuhr 9083, Zoppot—Oliva 6734, Neufahrwasser—Danzig 2953. Die Weichselgesellschaft beförderte nach der Westerplatte 8—9000 Personen, nach Zoppot 4—500, nach Hela 7—8000. Gebr. Habermann beförderten ca. 5000 Personen. Auf der elektrischen Bahn wurden auch viele Tausende befördert. Ja, so ein regenloser Sonntag macht unsern Verkehrsanstalten reichlich zu schaffen.

* **Der Gesang-Verein „Thalia"** hatte gestern Morgen auf dem Dampfer „Syrena" einen Ausflug nach dem Weichseldurchstich unternommen. Nach mehrstündigem Aufenthalt bei Herrn Ramm in Nickelswalde wurde durch den Wald unter fröhlichem Gesange längst des Strandes marschiert. Ueber Freienhuben wurde nach Nickelswalde der Rükzug angetreten. Hier sorgten Prämienspiele, Gesänge und ein kleines Tänzchen für Abwechselung. Erst spät Abends traf man in Danzig wieder ein.

* **Der Allgemeine Bildungs-Verein** feierte gestern Nachmittag in dem schattigen Kleinhammergarten sein alljährliches Sommerfest. Der Vorsitzende Herr Lehrer Richter hielt eine kurze Ansprache, in der er zu festem Zusammenhalten im Verein aufforderte und betonte, daß die Pflege der Geselligkeit Hauptstütze aller Vereine sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Verein und die Damen. Während des Concerts wurden für Alt und Jung die verschiedensten Prämienspiele arrangirt. So schossen die Herren nach Prämien, die Damen würfelten ihre Preise aus und die Kleinen mußten ihre Gewinne durch Wettlaufen, Sacklaufen, Klettern ꝛc. verdienen. Hunderte von Preisen kamen zur Vertheilung. Abends war der Park prächtig illuminirt, tausende von farbigen Lampions und Glühlämpchen erleuchteten den Garten taghell. Ein Tanz beschloß das harmonisch verlaufende Fest.

* **Schlachtmusik in Heubude.** Gestern Abend fand in Heubude in dem Etablissement des Herrn Manteuffel die erste große Schlachtmusik statt. Der Besuch war sehr stark. Das Concert wurde von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Recoschewitz ausgeführt. Bei der Saro'schen Schlachtmusik wirkte ein Tambour- und ein Schützencorps mit. Bis in die Nacht hinein währte die Rückbeförderung der Besucher.

* **Das Johannisfest,** welches der Vaterländische Frauenverein von Neufahrwasser am Sonnabend im Kurgarten auf der Westerplatte veranstaltet hatte, erfreute sich trotz des günstigen Wetters und der vielseitigen Arrangements und Ueberraschungen doch nur eines mäßigen Besuches. Um so mehr überrascht das Ergebniß der Blumen- und Würfelhallen, des Sectpavillons, der Schießbahn, Grabbelkörbe und allerlei andern verlockenden Unternehmungen zum Zwecke der Wohlthätigkeit, wobei eine Blüthenlese der Damenwelt Neufahrwassers in opferfreudiger Weise Dienste bot. Die Gesammteinnahme betrug ca. 900 Mark, wovon der Hauptantheil nach Abzug der Unkosten zum Besten des Kinderhorts Verwendung finden soll.

* **Ausflug unsrer Officiere.** Das Officier-Corps des Infanterie-Regiments Nr. 128 hatte vorgestern Nachmittag auf dem Dampfer „Diana" einen Ausflug nach dem Weichseldurchstich und nach Heubude unternommen. Zahlreiche Gäste, wie die Herren Stadtcommandant Generalmajor v. Heydebreck, und Generalmajor v. Rodewald, der Commandeur der 71. Inf.-Brigade, nahmen an der Ausfahrt theil. Die Capelle des Regiments concertirte an Bord. Bald nach 6 Uhr traf man in Heubude ein. Auf dem Specht'schen See wurde unter den Klängen der Musik eine Corsofahrt unternommen. Später vereinigten sich die Theilnehmer bei Herrn Manteuffel zu einem gemeinsamen Abendessen. — An demselben Tage stattete das Officiercorps vom 3 Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich I auf dem Dampfer „Hecht" dem Badeorte Kahlberg einen Besuch ab. An Bord befand sich die Regimentscapelle. Um 8 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Das Abbooten gestaltete sich des hohen Seeganges halber ziemlich schwierig und fesselte die Aufmerksamkeit des zahlreichen Publicums an der Strandhalle.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 10. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 4 Traften Rundkiefern von J. Karpf-Jarislau, durch A. Steiner, an L. Duske, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse vom 10. Juli.** Stromab: D. „Brahe" mit div. Gütern und 35 To. Mehl an Johs. Ick, D. „Autor" von Königsberg mit div. Gütern und 60 To. Rübsen an Emil Berenz, F. Fabricius von Neuteich mit 26 Tonnen Weizen an D. J. Weigle, sämmtlich in Danzig. 1 Kahn mit Eisentheilen, 2 Kähne mit Mauersteinen. Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 5 mit Schwefel, 1 mit Roheisen. — Vom 11. Juli. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, J. Ruß von Frauenburg mit 37,50 To. Mehl an

---

trägt. Sieh, hier hat Gott ein Paradies geschaffen. Ich möchte hundert Augen haben, um all diese Schönheit in mich aufzunehmen. Siehst Du die glitzernde Schneefläche des Aetna, siehst Du die Rauchsäule, die so kerzengrade zum Himmel aufsteigt, dessen Bläue Du vorhin gepriesen hast? Hörst Du das Rauschen des Meeres? Komm, wenn wir aus diesem Palmenhain heraustreten, dann sehen wir auch die schäumenden Wogen. Und dieser wonnige Duft der Orangen und Myrten, diese Gluth der Cactusblüthen, sieh, über jenen seltsam geformten Felsen hängen sie wie eine Flammendecke!"

Mit einem leisen Seufzer hatte Gertrud dem Wunsche ihres Gatten nachgegeben, nicht mehr von dem zu sprechen, was ihr so sehr am Herzen lag und worauf sie mit ihrer Erwähnung der Familie Cosway hinzielte: Herbert's Arbeit, sein Erwerb. Gertrud begriff nicht, mit welcher Sorglosigkeit ihr Mann seit ihrer Hochzeet in der Welt herumreiste.

Zuerst waren sie nach Frankreich gegangen und hier in den herrlichen Gallerien und Museen war Gertrud eigentlich erst klar geworden, wie viel sie noch zu lernen hatte, und mit welcher Andacht hatte sie Herbert's Aussprüchen über die wunderbaren Kunstschätze gelauscht. Sie hatte unendlich viel für ihr Kunstverständniß erworben, und alle Bücherweisheit war nun erst lebendig in ihr geworden und ein Quell reinster Kunstbegeisterung war in ihr entsprungen, genährt und gepflegt durch ihres Gatten Lehren. Tageweise vergaß Gertrud ja auch an jedem neuen Orte ihre Sorge, aber so wie sie zur Ruhe und zum Nachdenken kam, fragte sie sich, woher wohl Herbert die Mittel zu diesem Leben nahm, and wie lange sie vorhalten sollten und konnten.

(Forsetzung folgt.)

Karau, E. Fischer von Osterode mit 37,5 To. Roggen und 10 To. Mehl an Wolff, beide in Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 2 mit Schwefel, D. „Graudenz" an Meyhöfer-Königsberg, D. „Bromberg" an G. [illegible]-Thorn, D. „Anna" an Rud. Asch-Thorn, sämmtlich von Danzig mit Gütern.

* **Wilhelmtheater.** Die Direction rüstet sich für die kommende Saison, die uns Operette und Schauspiel bringen wird. Nach Kritiken Königsberger Blätter wird Herr Director Meyer diesmal über ein außerordentlich tüchtiges Personal verfügen. Das Ensemble wird aus 36 Personen bestehen. Für die Spielzeit sind die besten z. Zt. erschienenen Novitäten erworben. Wir nennen z. B. in der Operette: „Nordlicht", „Der Lieutenant zur See", „Pumpmajor", „Farinelli", ferner „Das verwunschene Schloß", „Prinz Methusalem"; im Schauspiel gerade das Sensationsschauspiel „Trilby", ferner „Goldene Herzen", „Ein Ehrenwort". Von älteren Werken sind zu nennen: „Die kleinen Lämmer", „Die Chansonette", „Der lustige Krieg" 2c. Da sowohl ein vollständiges Operetten- als auch Schauspiel-Personal vertreten ist, so wird das Repertoir reiche Abwechselung bieten. — Auch für das Theater Neuerungen zu schaffen, ist die Direction bestrebt gewesen. So werden wir den Theater-Garten von zierlichen Veranden umsäumt finden, die den Besuchern in den Zwischenacten und vor und nach der Vorstellung gewiß angenehmen Aufenthalt bieten werden. — Die Bemühungen der Direction, auch im Sommer den Danzigern eine gute Operette zu bieten, werden sicherlich von Erfolg gekrönt werden.

* **Zum Unfall des Dampfers „A. W. Kafemann".** Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten aus Helsingör werden die Reparaturen an dem Dampfer „A. W. Kafemann" in etwa einer Woche beendet sein. Wer die Schuld an der Collision trägt, ist bisher noch nicht festgestellt. Verhandlungen darüber finden wahrscheinlich vor einem dänischen Gerichte statt. Die Rhedereien des Dampfers „Innemoor" sowohl als des „A. W. Kafemann" haben zur Sicherung ihrer Ansprüche 20000 Kronen bei einem dänischen Gerichte hinterlegt.

* **Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** Ortsgruppe Danzig, feierte am Sonnabend im großen Saale des Gesellschaftshauses sein Stiftungsfest. Der zweite Vorsitzende, Herr Francke, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste im Namen des Verbandes. Dem [illegible] Herrn Schneider wurde der Kaisertoast gebracht, worauf der erste Vorsitzende, Herr Walter Jahke das Wort ergriff, um in kerniger Rede den Zweck und die Ziele des Vereins darzulegen. Stürmischer Beifall belohnte den Redner. Alsdann wurde die Fidelitas eingeleitet. Es folgten humoristische Vorträge, welche den Abend zu einem recht gemüthlichen machten und die Gäste bis zum frühen Morgen zusammenhielten. Eine Anzahl Gäste meldete sogleich ihre Mitgliedschaft an. Die Versammlungen finden jeden Donnerstag im kleinen Saale des Gesellschaftshauses Heiligegeistgasse 107 statt. Gäste sind stets willkommen. Als Insertionsorgan sind die „Danziger Neuesten Nachrichten" gewählt worden.

* **Frau v. Roy †.** In Berlin ist in vergangener Woche die Wittwe des 1889 verstorbenen vormaligen Landschaftsdirectors v. Roy, Frau Josephine v. Roy, geborene Rich, gestorben. Ihr Gatte war einer der angesehensten und begütertsten Großgrundbesitzer. Aus einer hiesigen Mennonitenfamilie stammend — sein Vater war Stadtrath in Elbing —, wurde er bei Gelegenheit der Königsberger Krönung zugleich mit seinem Bruder geadelt.

* **Der Verband der Gemeindebeamten für die Provinz Westpreußen** hielt am gestrigen Tage in den oberen Räumen der Gambrinus-Halle seine Generalversammlung ab. Der Saal war durch den Ortsverband mit Fahnen festlich geschmückt. Aus fast allen Städten der Provinz waren Vertreter anwesend. Der bisherige Vorsitzende, Stadtsecretair Rendant Riewitz-Dt. Krone, welcher sein Amt wegen andauernder Krankheit niederzulegen gezwungen war, eröffnete um 10 Uhr die Sitzung, brachte das Kaiserhoch aus, worauf [illegible]. Nach Erledigung einiger auf der Tagesordnung stehender Punkte wurde zur Neuwahl des Vorstandes des Provinzialverbandes geschritten. Es wurden folgende Herren gewählt: als Vorsitzender Lazareth-Obersinspector Wiegke zu Danzig, Stellvertreter Stadtsecretair Schmidt zu Danzig, als Schriftführer Magistrats-Bureauassistent [illegible] zu Danzig, Stellvertreter Magistrats-Bureauassistent Böhm in Dirschau, als Schatzmeister Stadtcassen-Rendant [illegible]-Marienwerder, Stellvertreter [illegible], als Beisitzer Rendant Sulkowski aus Freystadt und Rendant [illegible]. Zu Rechnungsrevisoren wurden 2 Mitglieder des Ortsverbandes Thorn gewählt. Die nächste Generalversammlung soll in Dirschau stattfinden. Nach Schluß der Versammlung erfreute der Gesangverein [illegible] die Anwesenden durch den Vortrag stimmungsvoller Lieder. Nachmittags erfolgte ein Ausflug nach Oliva und Zoppot.

* **Der ornithologische Verein** veranstaltete gestern ein Wettfliegen junger Brieftauben von Warlubien aus. Die Tauben waren am Sonnabend per Bahn nach dem Auflugsort verladen und dort gestern früh 7 Uhr 35 Minuten aufgelassen. Die erste Taube, welche zurückkehrte, gehörte Herrn H. Korich, die 2. Herrn Ringt, die 3. Herrn Olschewski. Die Tauben trafen nach 9 Uhr hier ein. [illegible] waren ca. 1 Stunde früher hier als die jungen, sodaß die schnellste Taube in 1 Minute eine Strecke von ca. 1750 Metern zurückgelegt hat.

* **Zu dem Diebstahl in der Markthalle** wird uns noch mitgetheilt, daß sich in dem Portemonnaie nicht eine [illegible] von 500 Mk. befunden habe, sondern [illegible] von Danziger Hypothekenbank-Pfandbriefen à 1500 Mk. Der Irrthum wurde durch eine bei der ersten Anzeige versehentlich irrig erstattete Meldung veranlaßt. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

* **Der Verein „Fahne"** der Handwerker des Maschinenbau-Ressorts der Kaiserlichen Werft feierte gestern Nachmittag im Café Moldenhauer sein 10. Stiftungsfest. Zahlreiche höhere Beamte der kaiserlichen Werft wohnten dem Feste als Ehrengäste bei. Ansprachen, Vocal- und Instrumental-Vorträge wechselten mit einander ab. Spät Abends fand das gelungene Fest sein Ende.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Kaninchenberg Nr. 9 von dem [illegible] in Oliva an die [illegible] Wilhelm [illegible] Eheleute für 65500 Mk. [illegible] Nr. 14 von den Kaufmann [illegible] an den Kaufmann Conrad Reuter für 92300 Mk. Langfuhr Nr. 1d von den Obertelegraphen-Secretair Eugen [illegible] Eheleuten an den Kaufmann Wilhelm [illegible] für 41500 Mk. [illegible] an die Wittwe Henriette Harder geb. Rehwald für 32500 Mk. [illegible] Blatt 2 und Blatt 66 an die [illegible] Blatt 183 an den Kaufmann Carl Ladewig. Zigankenberg Blatt 182 an die Frau Dr. Johanna [illegible]. B. Durch Erbgang: Kahlberg Blatt 20 auf das Fräulein Franziska Lieber übergegangen. C. Durch Tauschvertrag: Kneipab Nr. 7/8 von den Sattler und Tapezier Hermann [illegible] Eheleuten an den Gutsbesitzer Richard Fuerste zu Zullenthal, Kreis Carthaus, gegen das Grundstück Zullenthal Blatt 1 — Werth des Grundstücks Kneipab Nr. 7 und 8 gleich 68000 Mk., Zullenthal Blatt 1 gleich 63000 Mk.

* **Danziger Oelmühle.** Heute Vormittag traten die Actionaire der Danziger Oelmühle zu ihrer Generalversammlung zusammen. Nach Erstattung des Geschäftsberichts und Vorlegung der Bilanz wurden für Stamm-Actien 8% und für Prioritäts-Actien 6% Dividende genehmigt. In den Aufsichtsrath wurden bis zum Jahre 1901 die Herren Petschow und Berger wiedergewählt.

* **Militärische Uebung.** Die Lazarethgehilfen des Beurlaubtenstandes des 17. Armeecorps werden [illegible] Graudenz stattfinden.

* **Der Armen-Unterstützungsverein** hat für Juli zur Ausgabe an die hiesige Arme 2679 Brode, 329 Portionen Kaffee, 2716 Portionen Mehl und 122 Liter Milch bewilligt.

* **Der Militär-Verein** feierte am Sonnabend im Café Selonke sein Sommerfest. Der Vergnügungsvorstand hatte es in vortrefflicher Weise verstanden, die Arrangements [illegible] zu treffen. Der Garten war mit Fahnen und Emblemen geschmückt. Während die Musik concertirte, waren für Mitglieder und Gäste die verschiedensten Spiele arrangirt. Nach einem Feuerwerk Abends und verschiedenen Ansprachen begann der Ball, der erst in früher Morgenstunde sein Ende erreichte.

* **Ausflug des Danziger Bürgervereins.** Der am gestrigen Sonntag unternommene Ausflug nach Sagorsch hatte eine reiche Betheiligung gefunden. Ueber 150 Theilnehmer waren theils aus dem genannten Verein, theils aus den Nachbarvereinen Neufahrwasser und Schidlitz erschienen. Nach der um $^{3}/_{4}$2 Uhr in Sagorsch erfolgten Ankunft begab sich der Zug nach der am Sedanplatze erbauten Halle, „der Auerhahn", woselbst gemeinschaftlich der Kaffee eingenommen wurde. Der Sedanplatz ist eine dem Andenken der Heroen Deutschlands geweihte Stätte, inmitten eines Eichenhaines, welche von den Forstbeamten der Förstereien Gnewau, Kielau, Neustadt und Oliva geschaffen und aus Anlaß der Centenarfeier der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Ein mächtiger Granitblock mit einer Gedenktafel versehen, wird im Halbkreis umgeben von 5 jungen Eichstämmchen, deren jedes zum Andenken oder zu Ehren eines der fünf größten Männer unseres Vaterlands, nämlich Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrich III., Bismarck's, Moltke's und unseres jetzigen Kaisers, gepflanzt wurde. Eingefriedigt wird dieses Denkmal patriotischer Gefühle von einem schlichten Eisengeländer, dessen Stützen gleichfalls unbehauene Granitblöcke bilden. Hier hielt der Vorsitzende des Danziger Vereins, H. Schmidt, eine Ansprache, in welcher mit begeisterten Worten der Schöpfer von Deutschlands Größe und Einigkeit, des Förderers friedlicher Bürgerarbeit, des derzeitigen Schirmherrn unseres Vaterlandes gedacht wurde. Dem Kaiserhoch folgten patriotische Gesänge und nach diesem Dankopfer echt deutscher Männerherzen gings in buntem Zuge schlangenartig die gewundenen schmalen Waldwege hinauf und hinunter zu den herrlichen Aussichtspunkten, Wilhelmshöhe, Kaiserhöhe und alle die anderen benannten und unbenannten Höhen, die eine unvergleichlich schöne Aussicht auf die ferne See oder das nahe Schmelzthal bieten. Ein fröhliches Zusammensein im Claaßen'schen Gartenlocal und ein Tänzchen der vom Wandern nicht ermüdeten jungen Welt bildeten den Abschluß des recht gelungenen Ausfluges. Nicht zu vergessen ist noch die Bereitwilligkeit des dortigen Herrn Försters, mit welcher derselbe in liebenswürdigster Weise die Führung auf diesem schönen Waldwege übernahm.

* **Der alte Danziger Kriegerverein** feierte gestern Nachmittag in dem festlich geschmückten Garten des Café Wittke in Jäschkenthal sein Sommerfest. Nach einleitendem Concert brachte Herr Major Engel den Kaisertoast aus. Später folgte ein gemeinsamer Ausmarsch nach dem Gutenbergshain, wo ein kleines Tänzchen arrangirt wurde. Im Café Wittke beschlossen Feuerwerk und Tanz das wohlgelungene Fest.

* **Messerstecherei.** Heute Mittag begab sich der Malergeselle Max Nehrke mit mehreren Freunden, nachdem sie tüchtig gezecht hatten, nach seiner Wohnung in der Zwirngasse. Kaum hatte N. den Flur betreten, als er von 2 Personen überfallen und mit Messerstichen arg tractirt wurde. N. erhielt mehrere Stiche in dem linken Arm, über die rechte Hand und in die Stirne über dem linken Auge. In seiner Angst flüchtete er in den Bierkeller des Hauses Breitgasse 82, wo ihm der erste Nothverband angelegt wurde. Die beiden Messerhelden folgten ihm auch hierher, wurden aber hier von weiteren Thätlichkeiten abgehalten und einer von ihnen, der Arbeiter Hermann Straube, ein vielfach vorbestrafter Mensch, der erst jetzt wieder wegen Messerstecherei eine längere Gefängnißstrafe verbüßt hatte, erst 22 Jahre alt ist und in der Häkergasse wohnt, verhaftet. Das Messer, ein haarscharf geschliffenes Bulldogg, wurde ihm abgenommen. Nehrke, der schwere Verletzungen davongetragen, wurde per Droschke nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Polizei-Bericht** für den 11. und 12. Juli. Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Widerstandes, 5 wegen Trunkenheit, 1 wegen Zechprellerei, 2 Bettler, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kinderschuh, Quittungskarte des Arbeiters Johann Klinkusch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 goldene Broche, abzuholen von Fräulein Ella Fuhrmann, Große Berggasse 4; 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse 7. Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, Kreuz, Herz und Anker, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

p. **Oliva**, 11. Juli. Einen genußreichen Abend bereiteten uns die „Leipziger Sänger" am Sonnabend im Thierfeld'schen Hotel. Der neue Saal war dicht gefüllt von einem Auditorium, das wohl aus der besten Gesellschaft von Oliva, Zoppot, Langfuhr und Umgebung zusammengesetzt war. Die schöne Akustik des Saales kam den Sängern zu statten. Das äußerst reichhaltige Programm fand eine treffliche Erledigung, reicher Applaus lohnte die Darbietungen. Bereitwillig wurden da capos gegeben. Am Schlusse der gelungenen Vorstellung ertönten Rufe wie „Wiederkommen!" „Hier bleiben!"

m. **Zoppot**, 12. Juli. Bei ziemlich gut besetztem Hause gelangte gestern Abend im hiesigen Curtheater „Die schöne Ungarin", Gesangsposse in 4 Aufzügen von W. Mannstädt und A. Weller, zur Aufführung. Die Regie lag in den Händen des Herrn Heberling. Erna v. Berenczy — die schöne Ungarin — wurde von Frl. Masella in Sprache und Haltung vortrefflich verkörpert. Herr Franke als Miklos war ihr würdiger Partner. An dem Banquier Schröder des Herrn Decker hätten wir gern etwas mehr Vornehmheit und Reservirtheit bemerkt. Mehr Glück hatte Frau Krumschmidt, die als Schröders Backfisch-Töchterchen recht hübsche Erfolge erzielte; Herr Seidemann spielte den Commissionär Walzebock, den „Cravattenbinder", vorzüglich. Den Haupterfolg hatten aber unstreitig die Herren Heberling und Herz; jener als Colonialwaarenhändler Miesebek, dieser als Lehrjunge Fritze Süsmilch. Auch die andern Mitwirkenden, von denen wir noch Fräulein Wossidlo als Wirthschafterin bei Schröder und Fräulein Hendrichs als Fill's Freundin nennen wollen, entledigten sich ihrer Aufgaben zur Zufriedenheit. Das Publicum geizte mit seinem Beifall nicht und rief die Künstler mehrmals hervor. Leider läßt der Besuch im Allgemeinen noch immer zu wünschen übrig. Ob nicht vielleicht die Einrichtung, daß täglich gespielt, einen kleinen Theil der Schuld der Leere trägt? Drei bis vier Vorstellungen in der Woche dürften unserer Ansicht nach in einem Kurorte genügen! — Die Saison hat ihren Höhepunkt erreicht. Das zeigte der gestern bis auf den letzten Platz gefüllte Kurgarten deutlich. Trotz der Fülle erfolgte die Bedienung glatt und schnell, so daß auch nicht die geringsten Klagen gehört wurden.

= **Elbing**, 11. Juli. Eine Anzahl hochgestellter chinesischer Beamten werden am Dienstag, theils von Berlin, theils von Petersburg kommend, hier eintreffen. Zweck des Besuches ist eine Besichtigung der Schichau'schen Werft und der dort gegenwärtig im Bau begriffenen vier Torpedoboote. Man knüpft an diesen Besuch Vermuthungen über etwaige weitere Schiffsbau-Aufträge. Die Herren werden im Hotel Rauch Wohnung nehmen.

(**Elbing**, 11. Jul. Der hier im vergangenen Jahre gegründeten Haushaltungsschule sind von dem Besitzer der hiesigen F. Schichau'schen Schiffswerft, Herrn Ziese 500 Mk. geschenkt worden. Vor wenigen Monaten machte Herr Commerzienrath Loeser der Schule eine Zuwendung von 300 Mark. Die Neufeldt'sche Actiengesellschaft hat der Anstalt das zur Einrichtung nothwendige Emaillegeschirr überwiesen. Mehrere Mädchen aus letztgedachten Fabriken besuchten in den Abendstunden die Schule, die unter Leitung des Fräulein Riebes steht. — Der Elbinger landwirthschaftliche Localverein hat beschlossen, 25 etwa 8 Monate alte Sterken, 15 acht Monate alte Bullen und 5—6 $1^{1}/_{2}$ jährige Bullen zu Preisen von 200, 250 und 4—500 Mk. aus Holland zu beziehen und sie in öffentlicher Auction später zu verkaufen. Man hofft so die diesjährige reiche Futterernte gut ausnützen und den hiesigen Rindviehschlag in der Blutauffrischung verbessern zu können.

* **Stettin**, 11. Juli. Der Gattenmörder Carl Hasenstein aus Glienken ist am Sonnabend gegen Abend bei den Rollbergen auf dem Wege nach Warsow ergriffen und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Juli.

Wetter: trübe. Temperatur: + 15° R. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei etwas abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 745 Gr. Mk. $157^{1}/_{2}$, 766 Gr. Mk. 159, hellbunt leicht bezogen 761 Gr. Mk. 151, vorgestern ist irrthümlich 756 Gr. Weizen Mk. 166 statt Mk. 160 notirt für polnischen zum Transit bunt 726 Gr. Mk. 119, gutbunt 750 Gr. und 756, Mk. $122^{1}/_{2}$, hellbunt 745 Gr. Mk. 122 p. Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. $111^{1}/_{2}$, 756 und 762 Gr. Mk. 110. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 686 Gr. Mk. 83, ferner ab Speicher große 650, 656, 665, 674, 683 und 689 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit abfallende Victoria Mk. 90, Mk. $102^{1}/_{2}$ per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 238, Mk. 240, polnischer zum Transit Mk. 220 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,25 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,55, Mk. 3,60, Mk. 3,65, Mk. $3,67^{1}/_{2}$ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert, Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,30 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. 8,50, September Mk. 8,55, Oct.-Decbr. Mk. $8,67^{1}/_{2}$, Jan.-März Mk. $8,87^{1}/_{2}$. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,40, August Mk. $8,52^{1}/_{2}$, September Mk. 8,60, October-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.90	42 —
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	10.	11.		10.	11.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	1880er Russen	103.15	103.30
$3^{1}/_{2}$% "	104.—	104.10	4% Russ.inn.94.	66.75	66.75
3% "	97.75	97.75	5% Mexikaner	94.90	94.90
4% Pr. Cons.	104.—	103.90	6% "	99 20	99.30
$3^{1}/_{2}$% "	104.10	104.10	Ostpr. Südb.A.	96.50	96.50
3% "	98.10	98.20	Franzosen ult.	150.20	149.25
$3^{1}/_{2}$% Wp. "	100.50	100.40	Marienb.-Mlw. St.Act.	83.75	83.30
$3^{1}/_{2}$% " neul. "	100.20	100.40	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	121.75	121.75
3% Westp. " "	94.—	93.80	Danziger Oelm.St.-A.	116.60	116.60
$3^{1}/_{2}$% Pommer. Pfandbr.	100.70	101.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	112.50	113.25
Berl.Hand.Ges	167.75	168.—	Laurahütte	161.—	160.90
Darmst.-Bank	156.50	156.75	Oesterr. Noten	170.40	170.35
Dz Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.30	216.10
Deutsche Bank	208.—	209.50	London kurz	20.36	—.—
Disc.-Com.	206 20	206.40	London lang	20.30	—.—
Dresd. Bank	161.80	161.80	Petersbg. kurz	216.05	215.80
Oest. Cred. ult.	232.50	231.80	" lang	213.90	—.—
5% Itl. Rent.	94.50	94.60	Privatdiscont.	$2^{3}/_{8}$	$2^{3}/_{8}$
4% Oest. Gldr.	104.75	104.70			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.60	89.60			
4% Ung. "	104.40	104.30			

Tendenz: Die Tendenz der Fondsbörse war Anfangs abwartend wegen des den Kaiser betroffenen Unfalls, später war die Haltung gebessert, da man sich allgemein der Hoffnung hingab, daß der Unfall ohne Bedeutung glücklich verlaufen werde. Bankactien fest und weiter anziehend. Montanwerthe still; Kohlenwerthe besser auf Eisenactien; von Bahnen italienische fest, österreichische auf Wien schwächer. Canadakauf Plus von 12000 Dollars in der 1. Juliwoche höher, auch Lübeck-Büchener auf hohe Einnahmen steigend. Fonds still aber fest. In der zweiten Börsenstunde bei stillem Geschäft die Course ziemlich behauptet. Die neuen 4-procentigen garantirten Temes-Bega-Obligationen kommen am 14. Juli zur ersten Notiz.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	773	SW 1	wolkenlos	12
Kopenhagen	771	NNO 2	heiter	16
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	768	O 4	wolkig	16
Sylt	771	NNO 1	heiter	14
Hamburg	770	NO 1	wolkenlos	16
Swinemünde	769	NNO 4	heiter	16
Neufahrwasser	766	N 6	bedeckt	15
Memel	764	NNN 2	wolkig	17
Paris	766	NO 2	wolkenlos	18
Wiesbaden	768	NO 4	wolkenlos	15
München	768	O 4	wolkenlos	16
Berlin	769	NNO 1	heiter	16
Wien	767	NW 2	bedeckt	15
Breslau	768	NW 3	bedeckt	14
Nizza	761	O 2	heiter	27
Triest	763	NNO 4	wolkenlos	23

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat sich über Skandinavien ausgebreitet und bedeckt ganz Europa, mit Ausnahme des Südens und Südostens. Am höchsten ist der Luftdruck über der Nordsee und Südnorwegen. Bei schwachen bis frischen nordöstlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und heiter, außer an der östlichen Ostsee, wo bei starken nördlichen Winden trübe Witterung herrscht, und Königsberg hatte etwas Regen. Fortdauer des heiteren Wetters und Erwärmung wahrscheinlich.

Standesamt vom 12. Juli.

Geburten: Zimmerpolier Wilhelm Thall, T. — Arbeiter Carl Mager, T. — Arbeiter Albrecht Potrykus, T. — Schiffseigner Johann Droszkowski, S. — Feuerwehrmann Adolf Janowski, S. — Arbeiter Ferdinand Hauke, S. — Postassistent Max Tetzlaff, T. — Schneidergeselle August Labus, T. — Maurergeselle Gustav Jaschinski, T. — Arbeiter Adreas Amborst, S. — Schneidergeselle Erdmann Langnau, T. — Arbeiter August Totzki, Tochter. — Tischlergeselle Anton Bokowski, S. — Malergehilfe Adalbert Palubitzki, S. — Arbeiter Julius Liedtke, T. — Malergehilfe Karl Giese. T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Friedrich Johannes Sulitzki und Bertha Therese Wesserling, beide zu Zoppot. — Schuhmachergeselle Anton Lange und Pauline Ida Polex, beide hier. — Apothekenbesitzer Dr. phil. Moritz Lewschinski zu Lessen und Cäcilie Anker, hier. — Malergehilfe Wilhelm Carl Knorr und Maria Johanna Louise Beer, beide hier. — Maschinen- und Schlossergeselle Johannes Adalbert Robert Link und Clara Marie Ringe, beide hier.

Heirathen: Geprüfter Locomotivheizer Wilhelm Helms, Marienburg und Bianca Heinrichsdorff, hier. — Schuhmachermeister Johann Zielinski zu Güttland und Anna Zels, hier. — Seefahrer Franz Warnowski und Florentine Weichbrodt geb. Gorski, beide hier. — Arbeiter Johann Gruba, Saspe und Augustine Pokrifke, hier. — Feuerwehrmann Adolf Janowski und Margarethe Peters, beide hier.

Todesfälle: T. des Zimmergesellen Johann Röther, 6 M. — T. des Arbeiters Friedrich Zander, 4 M. — S. des Gastwirths Wilhelm Brandt, 5 M. — T. d. Kaufmanns Albert Burandt, 4 W. — T. d. Tischlergesellen Ernst Lietzau, 6 W. — T. d. Schlossergesellen Franz Klein, 9 M. — T. d. Arbeiters Leo v. Kostka, 4 M. — Malergeselle Albert Schibat, 37 J. — Wittwe Emilie Auguste Louise Borowski geb. Sell, 88 J. 5 M. — S. d. Schuhmachergesellen Paul Nikaelski, 3 W. — S. d. Arbeiters August Sawitzki, 4 M. — T. d. Landwirths Gustav Baltruschat, 3 W. — T. d. vorstorbenen Arbeiters Theodor Dittmann, 3 J. 1 M. — Hospitalit Robert Klafft, 80 J. — Arbeiter August Wilhelm Steffan, 67 J. — Wittwe Anna Wohlert geb. Ebis, 87 J. — Unehel. 1 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 10. Juli.

Angekommen: „Flid", Capt. M. Olsen, von Progresso mit Farbeholz. „Anna", Capt. R. Ricks, von Saßnitz mit Schlemmkreide. „Gladstone", Capt. W. Burns, von Fowey mit Porzellanerde.

Gesegelt: „Reval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Flashlight", SD., Capt. Wilkinson, nach Königsberg mit Restladung. „Reina Kramer", Capt. Kunst, nach Oldenburg mit Holz. „Zeemeuw", Capt. de Grooth, nach Sunderland mit Holz. „Granit", SD., Capt. Lönnfors, nach Helsingfors mit Mehl. „Kreßmann", SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Artushof", SD., Capt. Wilke, nach Gefle, leer.

Neufahrwasser, den 11. Juli.

Angekommen: „Danzig", Capt. R. Isendyck, von Liverpool mit Coaks. „Activ", Capt. H. Christensen, von Hasle mit Mauersteinen und Thon. „Stadt Rostock", SD., Capt. H. Prignitz, von Esbjerg, leer. „Brünette", SD., Capt. O. Nicolai, von Sunderland mit Kohlen. „Princeß Alexandra", SD., Capt. G. Masson, von Swansea via Kiel mit Gütern. „Wayfarer", Capt. O. Nickelsen, von Savannah mit Harz. „Emma", Capt. H. Lenck, von Saßnitz mit Kreide. „Bernhard", SD., Capt. J. Arp, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Martha", SD., Capt. Arendt, nach Plymouth mit Holz.

Neufahrwasser, den 12. Juli.

Angekommen: „Hero", SD., Capt. R. Duis, von Leer mit Gütern. „Edina", SD., Capt. J. Whitehead, von Leith mit Gütern. „Frey", SD., Capt. J. Söderström, von Lysekil mit Steinen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eisenbahnzusammenstoß.

Kopenhagen, 12. Juli. (W. T.-B.) Gegen Mitternacht fuhr der von Helsingör nach Kopenhagen bestimmte Schnellzug auf dem Bahnhofe von Gjentofte, einer kleinen Stadt in der Nähe von Kopenhagen, in den dort haltenden Personenzug hinein und richtete eine entsetzliche Verwüstung an. Acht Personenwagen wurden zertrümmert, über **100 Personen verwundet oder getödtet.** Die Verunglückten gehören meist dem Arbeiter- und Handwerkerstande an. Die Zahl der **Getödteten** wird einstweilen auf **40 geschätzt.** 2 Ambulanz-Züge brachten noch im Laufe der Nacht die Leichen und Verwundeten nach Kopenhagen, wo die Letzteren sofort an die Krankenhäuser vertheilt wurden.

Kopenhagen, 12. Juni. (W. T.-B.) Bei der Eisenbahn-Katastrophe in Gjentofte kamen 33 Personen, darunter 9 Kinder, ums Leben. Fünf starben auf dem Transport, mehrere Todesfälle kamen in den Krankenhäusern vor. Im Personenzug waren viele Mitglieder der socialdemokratischen Wählervereine Kopenhagens, welche einen Ausflug unternommen hatten. Die meisten Opfer gehören diesen Vereinen an. Es spielten sich herzzerreißende Scenen ab, vor dem Johannisstift, wohin die Leichen gebracht wurden und vor den Krankenhäusern, unter den Angehörigen, welche vermißte Freunde und Verwandte suchten.

Cassel, 11. Juli. (W. T.-B.) Wie die Eisenbahn-Betriebs-Inspection meldet, ist der Schnellzug 55 heute Nachmittag 3 Uhr 40 Min. auf den vor dem Main-Weser-Block haltenden Personenzug 93 aufgefahren. Drei Personen wurden getödtet, zehn größtentheils schwer verwundet. Zwei Personenwagen und ein Postwagen sind zertrümmert worden. Beide Gleise sind gesperrt. Das westliche Gleis Cassel-Frankfurt ist voraussichtlich in drei Stunden wieder fahrbar.

Schlimme Botschaft.

Madrid, 12. Juli. (W. T.-B.) Eine Depesche des „Heraldo" aus Madrid meldet: Es ist den Aufständischen gelungen, den Fluß Hanabana zu überschreiten und in die Provinz Havana einzudringen. In Santa Cruz und am Cap San Antonio und an anderen Orten sind die Flibustier mit Waffen und Munition gelandet. Maximo Gomez ordnet an, die Aufständischen sollen, um die Parteigänger der Vereinigten Staaten zu ermuthigen, verwegenen Handstreiche unternehmen. 25000 spanische Soldaten sind krank. Infolge der Verzögerung bei der Bezahlung der Lieferanten herrscht an mehreren Orten Mangel an Lebensmitteln.

Bootsunfall.

J. **Berlin**, 12. Juli. In der Nähe des bekannten Restaurants „Helgoland" bei Spandau wurde gestern Vormittag ein mit Segeln versehenes Ruderboot, in welchem 5 Personen saßen, von einer Holzzille überfahren. Sämmtliche Insassen des Bootes stürzten ins Wasser. Der Klempnermeister Ed. Irrsegger und sein 4-jähriger Sohn ertranken.

Paris, 12. Juni. (W. T.-B.) In den Werkstätten der Wagenarbeiter-Genossenschaft brach Nachts ein Schadenfeuer aus, welches das Etablissement fast völlig einäscherte. 60 Automobilwagen verbrannten. Der Schaden beträgt 1 Million Francs. Zwei der Brandlegung verdächtige Personen sind verhaftet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vereine

Ruder-Club Victoria Danzig.

General-Versammlung

am
Mittwoch, den 14. Juli cr., Abends 8½ Uhr,
im Bootshause.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Statutenänderung.
Wahl eines ersten Instructors.
Diverses.

Der Vorstand.

Orts-Kranken- u. Begräbniss-Casse der Barbiere u. Friseure

Außerordentliche
General-Versammlung
findet
am Dienstag, den 20. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshause Heil. Geistgasse 107 statt, zu welcher die Herren Arbeitgeber ebenfalls eingeladen werden.

Tagesordnung:
Beschlußfassung über Auflösung der Casse und Beitritt zu einer andern Krankencasse.

Der Vorstand.

Zweiter Gautag des Radfahrer-Gaues 29.

(Marienburg, 11. Juli.

Zu dem heute hier abgehaltenen zweiten Gautage des Gaues 29 — Danzig — des deutschen Radfahrerbundes hatte der Marienburger Bicycle-Club, von welchem die Einladungen an die auswärtigen Vereine des Gaues ergangen waren, alles gethan, um das Fest würdig zu gestalten. Am Sonnabend Abend trafen die ersten auswärtigen Radfahrer einzeln hier ein; die heutigen Morgenzüge brachten von nah und fern eine große Anzahl weiterer Gäste. Im Schützengarten versammelten sich die Theilnehmer nach einer kurzen Rast auf dem dort erbauten Podium. Von der eigens für diesen Tag errichteten Tribüne hielt Herr Bürgermeister Sandfuchs als Vertreter der Stadt im Beisein des Herrn Landrath v. Glasenapp und einiger Herren Stadträthe die Begrüßungsansprache; er sagte etwa Folgendes:

„Zum ersten Male ist Marienburg, die alte Ordensstadt, das Ziel gewesen, wo die Radfahrer ihren 2. Gautag abhalten wollten. Der Radfahrersport sei kein bloßer Sport mehr, sondern ein in unserer Zeit bereits durchaus nöthiges Verkehrs- und Beförderungsmittel geworden, da das Rad es mit dem besten Reiter aufnehmen könne und dem Pferde den Rang ablaufe. Der preußische Staat habe die Vortheile des Radfahrens erkannt und das Rad bei der Armee eingeführt, wo es im Kriegsfalle gute Dienste leisten dürfte. Auch trage es dazu bei, die männliche Jugend in Ausdauer und Kraft, Muth und Wehrtüchtigkeit zu stärken.

Der Redner schloß mit einem dreimaligen „All Heil" auf die Gäste. — Alsdann begann in der Veranda, während im Garten die Pelz'sche Capelle concertirte, der Delegirtentag, welchen der stellvertretende Vorsitzende, Herr Vollmeister-Elbing, mit einem Willkommensgruß eröffnete.

Anwesend waren 23 stimmberechtigte Delegirte und vier Vorstandsmitglieder. Vertreten waren u. A.: Danzig (5 oder 6 Vereine), Marienwerder, Mewe, Graudenz, Pr. Holland, Schöneck, Dirschau, Thorn, Strasburg, Berent, Marienburg u. a. Zunächst wurde über den Antrag verhandelt, ob eine Gautour für die Zukunft abgehalten werden solle, oder zwei, eine nach Norden und eine nach Süden. Beschlossen wurde, nur eine Gautour abzuhalten, um Zersplitterungen vorzubeugen. Auf Antrag des Herrn Hennig-Schöneck wurde die Stadt Schöneck als Ziel für die nächste Gautour, welche am 15. August stattfindet, bestimmt. Eine längere Debatte rief die Festsetzung des Hauptgautages hervor. Herr Krause-Danzig trat warm dafür ein, daß Konitz, wo ein großer Verein besteht, der noch nicht Mitglied des Bundes ist, gewählt würde. Ein 100 Kilometer-Rennen von Dirschau aus über Schöneck, Pr. Stargard nach Konitz sei gut auszuführen. Ein solches Rennen ist für den Hauptgautag bestimmt, es ist dafür ein Bundespreis von 150 Mk., weitere Preise von 100, 70 und 45 Mk. ausgesetzt. Die Versammlung beschloß jedoch auf verschiedene Anträge hin, den Hauptgautag am 5. September in Elbing abzuhalten. Das Rennen soll von Graudenz aus über Marienwerder und Marienburg nach Elbing gefahren werden. Der Touren-Club Elbing erbot sich, die Fest-Vorbereitungen zu übernehmen, jedoch solle der Gautag einen Beitrag von 100 Mk. bewilligen. Da aber an den Bestimmungen des Etats, wonach nur 50 Mk. zu bewilligen sind, nichts geändert werden kann, wurde beschlossen, der Club soll nachträglich, wenn die Unkosten nicht gedeckt werden sollten, die 50 Mark beantragen. Zu dem 100 Kilometer-Rennen hat jeder Verein 5 Mann zu stellen, außer diesen können noch 2 Ersatzmänner gestellt werden. Zu Cassenrevisoren wurden die Herren Siede-Elbing und Giese-Danzig gewählt. Nachdem noch der Marienburger Bicycle-Club auf den Festbeitrag von 20 Mk. verzichtet hatte und aus der Mitte der Versammlung auf eine bessere Vertheilung der Festbeiträge für die Zukunft hingewiesen war, wurde der Delegirtentag mit dem Wunsche für ein ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen des Gaues geschlossen.

Alsdann brachen viele Radfahrer auf, um die Sehenswürdigkeiten des Schlosses in Augenschein zu nehmen. Um 1 Uhr begann das Festessen im großen Saale des Schützenhauses. Es nahmen etwa 120 Personen daran theil. Den officiellen Toast bei der Tafel hielt Herr Landrath v. Glasenapp, welcher ausführte, daß in unserer von Ueberarbeitung und Ueberhastung erfüllten Zeit noch keine der auf die Kräftigung des Leibes abzielenden Bestrebungen einen solchen Siegeslauf im deutschen Vaterlande genommen hat, wie der Radfahrersport, der mehr und mehr Anerkennung findet, der am meisten verbreitet ist und die gesündeste Entwickelung genommen hat. Er übe auch eine wohlthätige Wirkung auf das sociale Leben aus. Das Bild belebter Straßen der Großstädte zeige, wie das Rad für fast alle Erwerbszweige ein Bedürfniß geworden sei und den modernen Verkehrsinteressen diene. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser als den eifrigen Förderer und Schirmherrn des modernen Verkehrs.

Nachdem die Nationalhymne verklungen war, rühmte Herr Dr. Wilczewski die Technik, deren Vervollkommnung das Rad seine Verbreitung und Brauchbarkeit verdanke. Anfangs habe man wohl Spottreden anhören müssen über die Strampelmaschinen, doch habe das Rad alles zusammengerollt. Er hoffe, daß das Rad auch hier noch immer größere Kreise ziehen werde. Mit einem Hoch auf die Gäste schloß Redner. Herr Vollmeister-Elbing ließ den Festausschuß und den Marienburger Bicycle-Club leben. Herr Kreisphysicus Dr. Richter wies darauf hin, daß das Radfahren durch die Betheiligung von Damen einen besonderen Reiz erhalten habe, er schloß mit einem Hoch auf die Damen. Während der Tafel, bei welcher die Pelz'sche Capelle concertirte, wurden drei Lieder „Willkommen", „Radfahrerbundeslied" und „Ein All Heil der Obrigkeit" gesungen.

Alsdann formirten sich die Radfahrer und Fahrerinnen zum Festcorso durch die Stadt. Der Corso bewegte sich gegen 3½ Uhr vom Schützenhause aus durch die Mühlengrabenstraße, Neuen Weg, Markt, Fleischergasse, Ziegelgasse, Steingasse, Mühlengraben und wieder nach dem Schützenhause. Dem langen Zuge (wir zählten 154 Herren und 15 Damen) voraus fuhr die Musikcapelle auf einem festlich geschmückten Wagen. Die Festzugstraßen waren mit Fahnen geschmückt, unter den Fahrenden wurden reichliche Blumenspenden von schöner Hand geworfen. Besonderes Aufsehen erregten im Corso durch ihre weißen Costüme der Baltische Tourenclub Danzig und der Marienburger Radfahrerverein mit seinen blumengeschmückten Rädern. Zurückgekehrt nach dem Schützengarten, wo sich inzwischen eine sehr große Zahl von Besuchern eingefunden hatte, hatten die Radler kurze Rast; dann begann um 5 Uhr das Schaufahren auf dem Podium.

Das vom „Marienburger Bicycle-Club" eröffnete Fahren brachte zunächst einen Reigen, der von 8 Herren und 8 Damen gefahren wurde. Bei dem folgenden Concurrenz-Reigenfahren des „Elbinger Radfahrer-Vereins", „Baltischen Tourenclubs" Danzig und des „Graudenzer Radfahrervereins", erhielt der letztgenannte Verein, der, was besonders hervorgehoben werden muß, erst ein Jahr besteht, den 1. Preis, eine Standuhr, im Werthe von 40 Mk., den 2. Preis, einen Pokal im Werthe von 25 Mk., erhielt der Baltische Tourenclub mit 10⅔ Punkten. Leider war das Podium zu klein, es waren überdies noch Sitze für zuschauende Damen darauf hergerichtet, so daß der Raum für die Reigenfahrenden sehr beengt war. Darauf ist es auch wohl zurückzuführen, daß dem Baltischen Tourenclub-Danzig ein kleines Mißgeschick passirte, ohne dieses wäre es dem Graudenzer Verein wohl kaum möglich gewesen, gleichzukommen. Die Elbinger hatten 8⁴/₅ Punkte. Einen hübschen Anblick bot das „Polofahren" des Marienburger Bicycle-Clubs, leider entstand durch ... Beim Concurrenzkunstfahren (Preis 2 Medaillen) erhielt den ersten Preis, 8⅔ Punkte, Schneider-Marienwerder, den zweiten Preis Herr ...-Marienburg. Beim Concurrenzfahren auf dem Niederrad erhielt Herr Röhr-Marienwerder den ersten, Herr ...-Marienburg, 9⅔ Punkte, den zweiten und Herr ...-Graudenz den dritten Preis, Herr Hoth-Danzig erhielt eine Anerkennung. Für außerordentlich gute Leistungen im Reigenfahren erhielten noch Ehrenpreise der Danziger Radfahrerverein „Schwalbe" (6 Damen, 3 Herren), sowie für Solo-Kunstfahren auf Hoch- und Niederrad die Herren Albrecht-Thorn und Schöning-Bromberg, deren ausgezeichnete Leistungen außerordentlichen Beifall ernteten. Die Preisvertheilung erfolgte gegen 8½ Uhr im großen Saale des Schützenhauses durch Herrn Landrath v. Glasenapp. Mit einem Ball fand der Gautag seinen Beschluß.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 10. Juli.

Ein Freund von Trunkenheit ist der Arbeiter Johann Thormer aus Kreisfelde. Er hat am 28. Februar d. Js. mit einem guten Freunde, der später nicht ermittelt werden konnte, in einem Gasthause zu Schönbaum des Guten sehr viel gethan. Zufällig war es ein Sonntag und zufällig sang das Volk, als er mit dem Genossen an der Kirche vorbei kam, grade einen frommen Psalter. Das wollte ihm nimmer gefallen. Im Vorhof stellte sich Thormer auf und intonirte mit seinem Genossen als Männer-Duett das schöne Lied: „Zum Brüder! stimmt an ..." Der Küster ... hinzugelaufen, es gelang ihm schwer, die Ruhestörer zu entfernen. Die Folge war eine Anklage gegen Thormer wegen Störung des Gottesdienstes. Derselbe war bei Begehung der That so betrunken, daß er nicht einmal seinen Begleiter namhaft machen kann. In Rücksicht auf alle mildernden Umstände erkannte der Gerichtshof nur auf 2 Wochen Gefängniß.

Von einem ganz gefährlichen Patron wurde unsere Bevölkerung in der folgenden, sehr umfangreichen Verhandlung gegen den Former Bernhard Rohloff aus Danzig und den Schweizer Franz Desiré befreit. Rohloff war angeklagt, im November und December v. J. nicht weniger als 11 schwere Einbruchsdiebstähle in Danzig und Umgegend verübt bezw. versucht zu haben; auch wurde ihm Brandstiftung in zwei Fällen zur Last gelegt. Desiré hatte sich wegen Hehlerei zu verantworten. Die Verhandlung, welche bis in die späten Nachmittagsstunden währte, ergab ein erschreckendes Bild von dem Treiben des Angeklagten Rohloff. Er ist ein junger, gut aussehender Mann, dem man solche Verworfenheit nicht zutrauen möchte. Vom Monat November an, hatte er keine feste Arbeit mehr, wohnte vielmehr größtentheils in der Herberge zur Heimath hierselbst und trieb sich mit Strolchen umher. Der erste auf der Anklage stehende Einbruchsfall ist von ihm in der Nacht zum 7. November in dem Bahnhofsgebäude zu Neuschottland verübt worden. R. löste hier die Schraube der Scheibe, welche den Schalter für die Billetschalter hält, drückte eine Scheibe ein und stieg so in das Innere des Gebäudes. Seine Ausbeute war äußerst gering. Er probirte sämmtliche im Dienstraum hängenden Schlüssel, öffnete alle Behältnisse, ... und eignete sich einen Theil solcher an und machte sich, unter Mitnahme aller Schlüssel und einer am Abend vorher von dem Fabrikbesitzer Dr. Petschow dort eingestellten Laterne endlich davon. — Am 2. December stieg er in ähnlicher Weise Nachts in das Bahnhofsgebäude zu Rheda ein und zwar zunächst in die Restaurationsräume. Hier schloß er die zur Wohnung des Restaurateurs Matschejewski führende Thür ab, nahm zwei Kisten Cigarren und ein Paar ganz neue Gamaschen und verfügte sich sodann hinüber nach den Diensträumen. Hier ist es ihm und seinem Genossen trotz aller Bemühungen nicht gelungen, die eiserne Geldkasette (in der sich allerdings auch nur 3 Mk. Wechselgeld befanden) zu sprengen. Es fielen dem Diebe nur 10 Pfg. in die Finger, die der Stationsvorsteher Krüger Abends spät noch eingenommen hatte. Nachdem auch hier Alles bunt durcheinander gewühlt war, machte man sich aus dem Staube und überließ die Bewohner des Hauses der Verwunderung. Am 9. December stattete R. sodann wiederum dem Bahnhofsgebäude in Neuschottland seinen Besuch ab. Dieses Mal fiel ihm unter anderem auch ein schwarzer Dienstmantel für Thorschaffner in die Hände. Die Laterne des Herrn Dr. Petschow hatte er in Rheda vergessen; sie dient als Indicium gegen ihn, ebenso die Gamaschen des Herrn Matschejewski, aus genarbtem Kalbleder mit gelben Schrauben die ihm bei der ersten Vernehmung von den Füßen gezogen wurden. Den schwarzen Dienstmantel hat Desiré zuerst getragen, dann aber in den Stadtgraben von Danzig geworfen. In der Nacht zum 10. December ist das Gesindel auch noch in ein altes Wärterhäuschen in der Allee eingebrochen, das zur Aufbewahrung von alten Materialien dient. Dort hat man unter Gerümpel die erbeuteten Schätze verwahrt. — Der gefährlichste Fall hat sich in der Nacht vom 16. zum 17. December auf dem Bahnhofe Oliva ereignet. Dorthin hatten sich Rohloff und Desiré begeben und zunächst in einem Waggon Quartier genommen. Als alles still war, wollte man an's Werk gehen. Desiré bekam aber seine Stiefeln nicht von den Füßen, weshalb R. den Einbruch allein ausführte. Am Abend vorher hatte man sich heimlich ein Fenster im Vestibül geöffnet. Drinnen hat nun R. in der brutalsten Weise gehaust. Als er ein Pult, in dem er Geld vermuthete, nicht erbrechen konnte, nahm er einfach den darunter stehenden Papierkorb, häufte daraus Zündstoff um das Pult und setzte es in Brand. Dann eilte er zu seinem Kumpan zurück und rief: „Komm rasch fort, es brennt!" Zufällig ist das Feuer von dem Dienstmädchen Auguste Mantan, welche in der ersten Etage bei ihrer im Wochenbett schmerkrank darniederliegenden Herrin, der Frau Stationsvorsteher Bachmann Wache hielt, bemerkt worden. Das Mädchen hätte unfehlbar ersticken müssen, wenn es sich in seinem Schlafraume befunden hätte. Herr Bachmann schlug Feuerlärm, und es gelang, das Gebäude zu retten, nachdem das Innere des Stationsbureaus ausgebrannt, Thüren und Fenster verkohlt waren. Das Feuer war bereits soweit gediehen, daß die Decke durchgebrannt war. U. a. hat Rohloff auf dieser Station auch ein Jaquet gestohlen. Ebenso gefährlich ist der Einbruchsdiebstahl, den R. vom 10. zum 11. December bei dem Lotterie-Collecteur Herrn Feller hierselbst, Jopengasse, verübt hat. Hier fielen ihm etwa 70 Mk. Geld in die Finger, ferner für etwa 50—60 Mk. Briefmarken und eine Anzahl Lotterieloose. Auch hier hat R. Feuer anzulegen versucht, welches jedoch glücklicher Weise von selbst erstickt ist. — Zu erwähnen ist ferner noch ein Einbruch, welcher sich in der Nacht zum 22. November bei dem Kaufmann Koch hierselbst, Fleischergasse (damals noch Orrenstein und Koppel) zugetragen hat. Dort eignete sich R. 17 Mk. baares Geld, Cigarren und einen Winterüberzieher an. Das Treiben des R. blieb einige Zeit ungestraft, bis ihn am 20. December, als er einem armen Dienstmädchen in der Herberge zur Heimath 6 Mk. Geld stahl, die Hand der Nemesis ereilte. Er wurde durch Kriminalschutzmann Kressel verhaftet, welcher in dem Futter seiner Kleider eingenäht, Lotterieloose und Fahrbillets der Eisenbahn, ferner allerhand Schlüssel vorfand. Trotzdem der Indicienbeweis geradezu erdrückend ist, trotzdem sein Mitschuldiger Desiré ihn durch sein Geständniß verräth, bleibt Rohloff frech bei seinem Leugnen. Mit cynischem Lächeln und großer Unverfrorenheit erklärt er immer wieder, er sei unschuldig und werde sich an das Reichsgericht wenden. Zur Erklärung des Umstandes, daß so viel verdächtige Dinge bei ihm gefunden worden sind, erzählt er eine sehr wunderliche Geschichte. Danach will er beobachtet haben, wie drei verdächtige Gesellen Nachts in das Alleewärterhäuschen eingestiegen sind und dort die geraubten Sachen verwahrt haben. Er sei ihnen nachgestiegen und habe sich heimlich die Schätze angeeignet. — Der Zweitangeklagte will nur der Hehlerei schuldig sein. Dagegen habe ihm R. von allen seinen Straftaten erzählt. Desiré giebt zu, ein ihm von Rohloff gegebenes Fahrbillet nach Stettin angenommen und verwendet zu haben. Dieses Billet hat R. auf der Station Oliva gestohlen, dort auch selbst gleich abgestempelt, und so zur Benutzung verwendbar gemacht. Desiré hat dann, als er das Billet benutzte, fälschlich die Lochung besorgt. — Herr Stationsvorsteher Bachmann hat sich einzelne Billetnummern gemerkt, so 3. Cl. Nr. 12 nach Berent, 4. Cl. Nr. 187, 188 nach Berlin u. s. w. Diese Billets sind zum Theil bei Rohloff, zum Theil bei Desiré gefunden worden. — Auf Grund der Angaben des Desiré und der Unmenge Indicien kommt der Gerichtshof zu der Ueberzeugung von der Schuld. Er verurtheilt **Rohloff zu 15 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die gleiche Dauer und Stellung unter Polizeiaufsicht.** Desiré wird wegen **Hehlerei zu 9 Monaten Gefängniß** verurtheilt, wovon 6 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Das Gericht nimmt an, daß er der Verführte gewesen ist. Der Angeklagte Rohloff wird geschlossen aus dem Saal geführt. Er giebt sein freches Wesen nicht auf, macht vielmehr noch beim Hinausführen trotzige Redensarten.

Locales.

* **Der Westpreußische Städtetag** wird am 22. und 23. August in Culm abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Bericht über die Ausführung der vorjährigen Beschlüsse. Petition an die beiden Häuser des Landtages, betreffend Abänderung des § 56 Abs. 6 der Städteordnung (Anstellung der Gemeindebeamten) nach Maßgabe der neuen, in der Städteordnung für Hessen-Nassau enthaltenen Bestimmung. Eventl. Vortrag über die öffentliche Armenpflege und das Elberfelder System.

* **Der Ortsverein der Schiffszimmerer** feierte vorgestern Abend in dem prächtig decorirten Parke des Café Milchpeter seine Fahnenweihe. Verschiedene höhere Baubeamte der Kaiserlichen Werft wohnten dem Feste bei. Nach einigen Ansprachen und einem Fackelzuge durch den Garten vereinte ein Tanzkränzchen die Festtheilnehmer.

Handel und Industrie.

New-York, 10. Juli. Weizen eröffnete schwach und gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf Liquidation der langsichtigen Termine, auf schwächere Kabelberichte sowie in Folge des Regierungs-Berichts und auf Verkäufe für auswärtige Rechnung. Nur geringe Reaction machte sich im Verlaufe geltend. Schluß träge aber behauptet. — Mais in Folge Liquidation der langsichtigen Termine sowie auf schwächere Kabelberichte und auf bessere Ernteaussichten während des ganzen Börsenverlaufs im Preise nachgebend mit wenigen Reactionen. Schluß träge aber behauptet.

Chicago, 10. Juli. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf schwächere ausländische Märkte sowie in Folge des Regierungs-Berichts und auf Realisirungen, später zogen die Preise in Folge nassen Wetters im Westen etwas an. Schluß stetig. — Mais durchweg abgeschwächt auf günstiges Wetter und auf dringendes Angebot. Schluß stetig.

Hamburg, 10. Juli. Kaffee good average Santos per September 36, per December 37, per März 37½, per Mai 38.

Stettin, 10. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,80 nominell.

Paris, 10. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,85, per August 23,45, per September-December 22,70, per November-Februar 22,80. Roggen ruhig, per Juli 14,10, per Novbr.-Febr. 14,00. Mehl fest, per Juli 47,70, per August 48,15, per September-December 48,25, per November-Februar 48,00. Rüböl ruhig, per Juli 58¾, per August 59¼, per September-December 59½, per Januar-April 60. Spiritus behauptet, per Juli 38½, per August 38½, per September-December 35¼, per Januar-April 34¾. Wetter: Schön.

Paris, 20. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25⅝, per August 25¾, per October-Januar 27⅛, per Januar-April 27¾.

Antwerpen, 10. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49¼, Margarine ruhig.

London, 10. Juli. Wolle fest bei lebhafter Betheiligung Deutschlands. Merinowolle 5 Proc. über vorige Schlußpreise.

New-York, 10. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 76⅝, per August —, per September 71⅛.

Chicago, 10. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 69¾, per September 65⅜, per December 66⅛.

Berlin, 9. Juli. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Der Consum war hier am Platze nur schwach, während nach außerhalb der Absatz gut blieb. Die Zufuhren sind noch mehr zurückgegangen und konnten daher alle feinen Qualitäten zu unveränderten Preisen schlank untergebracht werden. In Landbutter ist noch immer wenig Geschäft. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 90,00 Mk., do. IIa. Qualität 88,00 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz: Man neigte vielfach der Ansicht zu, daß Anfangs Juli die Preise eine Abschwächung erfahren würden, weil der Consum in diesem Monat stets am stillsten ist, doch hat der Verlauf des Marktes diese Ansicht noch nicht bestätigt. Inzwischen gingen vielmehr Nachrichten ein, daß die Maisernte in den Staaten westlich vom Missouri ernstlich durch die dort herrschende Hitze gefährdet sei und die Maispreise stiegen daraufhin beträchtlich. Schmalz wird folgen, sobald der Consum wieder einsetzt. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 28,50—29,00 Mk., Hamburger Schmalz 30,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 31,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 33,00—35,00 Mk.

Washington, 10. Juli. Der Bericht des Ackerbau-Bureaus beziffert den Durchschnittsstand der Baumwollernte im ganzen Lande mit 86.

Washington, 11. Juli. Nach dem Bericht des Ackerbau-Departements beträgt der Durchschnittsstand des Mais 82,9 gegen 92,4 im vergangenen Jahre. Die gesammte Anbaufläche des Mais ist um 1,2 Procent oder um rund 1 Million Acres zurückgegangen. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist um 81,2, des Sommerweizens 91,2, des Hafers 87,5, des Winterroggens 95, des Sommerroggens 90 und der Gerste 88,5. Der Durchschnittsstand der gesammten Weizen-Ernte beträgt 84,9.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Juli. Wasserstand: 0,75 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Bewölkt. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Goergens	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
Schulz	D. Wilhelmine	Stückgüter	do.	Königsbg.
Polaczewski	Kahn	Kleie	Plock	Thorn
Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Wutkowski	Kahn	Leer	Thorn	Plock

Holzverkehr bei Thorn.

Von Machatschek per Hoffmann 3 Traften, 26 kieferne Rundhölzer, 103 kieferne Timber, 119 kieferne Sleeper, 203 tannene Mauerlatten, 2807 Elsen, 23 tannene Sleeper, 163 tannene Schwellen. Von Winogron per Brinberg 5 Traften, 2192 tannene Sleeper. Von Sorwitz und Karpf per J. Penitz 3 Traften, 587 kieferne Rundhölzer, 796 tannene Rundhölzer, 1353 tannene Mauerlatten. Von Sternberg und Lubzinski 43 kieferne Mauerlatten, 535 kieferne Sleeper, 2948 kieferne einfache und Doppelschwellen. Von Minitz 180 kieferne Sleeper, 13392 kieferne einfache und Doppelschwellen. Von Estrie 968 tannene Rundhölzer. Von Wurl per Gelberg 5 Traften, 496 kieferne Rundhölzer, 2027 tannene Rundhölzer.

Familientisch.

Combinations-Aufgabe.

Bande. Bergrat. Gera. Rate. Standrecht. Weggang.

Zu suchen sind 12 zweisilbige Wörter, von denen je zwei eine gemeinsame Anfangssilbe haben. Die 12 Endsilben der zu suchenden Wörter sind in den oben gegebenen Wörtern enthalten. Sind die richtigen 6 Anfangssilben gefunden, so kann man sie so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben den Namen eines beliebten Dichters ergeben.

Auflösung in Nr. 162.

Auflösung aus Nr. 158: Leier, Leer.

Berliner Börse vom 10. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	103.—
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.25
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.50
Pommersche "	3½	100.90
Posensche, neue "	4	102.—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I.B	3½	100.50
" neulndsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.25
do. kleine 5%	fr.	71.25
do. innere 4½%	fr.	59.40
do. kleine 4½%	fr.	59.40
do. äußere 4½%	fr.	62.10
do. 20 L. 4½%	fr.	63.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.10
do. Goldrente L. 500	fr.	22 20
do. do. L. 100	fr.	22.30
do. do. L. 20	fr.	22 30
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.50
do do. kleine	4	94.20
do. amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.25
Mexik. 1890 100 L.	6	99.25
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.60
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	102.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.70
do. II—VIII	4	93.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	89.60
do. do. de 1890	4	90.60
do. do. de 1891	4	89.75
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	21.30
Türk. Adm. 1888	5	92.—
do. conf. A. 1890	4	76.—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.25
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	102.72
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.10
" "	4	101.75
" " unk. b. 1905	3½	98.80

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.—
" " 1874	3	94.20
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	103.80
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" " Smolensk	5	105.70
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Gld.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.—
Gotthardbahn	7,4	155.50
Königsberg-Cranz	6,8	145.25
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	149.40
Ostpr. Südbahn	3	96.50
Warschau-Wien	14	248.25

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.30
Berliner Handelsgesellschaft	9	167,75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.75
Bresl. Disconto	6½	115.90
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	208.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118 30
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.20
Dresdner Bank	8	161.80
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	162.—
Hannoversche Bank	5,3	124.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.30
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.30
Meining. Hypoth.-B.	6	129.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.25
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.50
" Centralbodencred.-B.	9	174.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	159.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107.10
Danziger Oelmühle	0	116.60
" Prior.-Act.	5	112.50
Hibernia	9½	187.60
Große Berl. Pferdeb.	15	433.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.80
Harpener	6	184.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.50
Laurahütte	8	161 —
Norddeutscher Lloyd	0	106.75
Stett. Cham. Didier	17	333.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.90
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy.	—
Sovereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.365
Napoleons	16.26	Franz. "	81.15
Dollars	4.1825	Italien. "	77.65
Imperials	—	Nordische "	112.95
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.40
" neue	—	Russ. Bankn.	216.30
Am. Not. kl.	4.1575	" Zollcoup.	323 90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.36
London	3M.	20.30
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	213.90
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Folgende Verschollene:

1. Der Schiffszimmergesell **John Robert** (auch **Albert Gottfried**) **Hensel** von hier, geboren am 8. November 1829, welcher am 15. December 1868 von hier zur See abgemeldet ist,
2. der Seefahrer **Martin Eduard Koepke** aus Troyl, geboren am 16. März 1852, welcher angeblich im Jahre 1870 zur See gegangen ist,
3. der Arbeiter **George Manhold** aus Krakau, welcher vor ungefähr 19 Jahren von dort verschwunden ist,
4. der Kaufmann **Johann Eduard Silvius Kahrau** aus Danzig, geboren am 31. März 1837—1859 von der Marine desertirt, in London aufhaltsam gewesen, seit 1869 verschollen,
5. die **Albertine Adelheid Verch**, geboren am 16. Januar 1843 zu Schiblitz, nach Chicago ausgewandert, dort angeblich 1879 mit **Otto Froese** verheirathet, dann geschieden und seit 1884 verschollen,
6. der Seefahrer **Johann Friedrich Wilhelm Blank** aus Pasewark, 1866 von dort angeblich nach Amerika ausgewandert,
7. der Seefahrer **Johann Wilhelm Otto Kreutz**, geboren in Danzig am 29. November 1860, in Honolulu am 4. Mai 1880 von der Kaiserlichen Marine desertirt,

werden auf den Antrag

zu 1. des Vormundes Fleischermeister **Friedrich Degner** in Neufahrwasser, Olivaerstraße 58, vertreten durch Rechtsanwalt **Ferber** hier,

zu 2. der verwittweten Oberlahnschiffer **Marie Johanna Rosalie Lippert** geb. **Koepke** zu Heubude, Dammstraße 17, vertreten durch Rechtsanwalt **Thun** hier,

zu 3. der unverehelichten **Renate Manhold** in Krakau, der Arbeiter **Ferdinand** und **Anna** geb. **Manhold—Hanke**'schen Eheleute in Langfuhr, des Arbeiters **Carl Friedrich Manhold** in Krakau und der minderjährigen **Marie Auguste Henriette Manhold**, vertreten durch den Vormund Arbeiter **Hermann Baehr** in Sandweg, sämmtlich vertreten durch Rechtsanwalt **Citron** hierselbst,

zu 4. der Frau **Wilhelmine Charlotte Krause** geb. **Kahrau** zu New York — Albany County 146 Man Ar. Cohoes, vertreten durch Rechtsanwalt **Dobe** hierselbst,

zu 5. des Vormundes Kaufmanns **Edwin Kühn** hierselbst, vertreten durch den Rechtsanwalt **Citron** hierselbst,

zu 6. der Arbeiterfrau **Maria Bastian** geb. **Blank** in Krakauerkämpe, des Seefahrers **Eduard Blank** in Neufahrwasser und des Seefahrers **Hermann Blank** in Garden bei Kiel, Werftstraße 10, sämmtlich vertreten durch den Rechtsanwalt **Citron** hierselbst,

zu 7. des Vormundes Bürstenfabrikant **Albert Lehnhardt** hierselbst, Goldschmiedegasse 30,

aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 29. Januar 1898
Vormittags 10 Uhr

vor dem Amtsgerichts-Rath **Kunckel** im Gerichtsgebäude Pfefferstadt Zimmer 42 anberaumten Aufgebotstermine schriftlich oder mündlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt werden werden.

Danzig, den 2. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zustehende **Bernsteinnutzung am Ostseestrande der frischen Nehrung** auf der etwa 10 Meilen langen Strecke von Weichselmünde bis Polski soll vom 1. September d. J. ab auf drei Jahre neu verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Mittwoch, den 4. August cr., Mittags 12 Uhr,

in unserer Kämmerei-Casse im Rathhause anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen sind in unserem III. Geschäftsbureau, Jopengasse 37, einzusehen.

Im Termin ist eine Bietungs-Caution von 2500 Mk. zu bestellen.

Danzig, den 6. Juni 1897. [16022

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von **88 Tausend rothen Ziegelsteinen** für die Erweiterung des Güterschuppens auf **Bahnhof Pr. Stargard** soll vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene und versiegelte Angebote sind bis zum

Sonnabend, den 24. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,

postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspection einzusenden, von wo auch der Angebotsbogen gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. in Baar oder Briefmarken bezogen werden kann. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Konitz, den 9. Juli 1897. (15989

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection II.

Bekanntmachung.

Gesucht zur Aushilfe für das technische Bureau der Wasserleitung ein (15748

Techniker.

Meldungen mit Angabe der Ansprüche sind an den Unterzeichneten im Bureau der Gasanstalt Vormittag 8 bis 9 Uhr einzureichen.

Danzig, den 5. Juli 1897.

Director Kunath.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 22. cr., Vormittags 11 Uhr, soll im Ober-Postdirectionsgebäude hierselbst am Winterplatz, ein außer Betrieb gesetzter Ventilator (Syst. Schiele) mit Heißluft-Maschine (Patent Lehmann) von zwei Pferdekräften nebst allem Zubehör auf Abbruch öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Beding. verkauft werd. Der Ventilator 2c. kann tägl. von 9—12 Uhr Vorm. besichtigt werd.

Danzig, den 8. Juli 1897. (16018

Der Kaiserliche Ober-Postdirector Kriesche.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden

Knaben

zeigen ergebenst an

E. Herrmann und Frau **Johanna** geb. **Vergien.**

Danzig, den 9. Juli 1897.

Adolf Schwarz
Emma Schwarz
geb. **Funk.**

Vermählte.

Danzig, den 10. Juli 1897.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Martha** mit Herrn Maschinisten **Reinhold Riebandt** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, im Juli 1897.

P. Schröder.

Martha Schröder,
Reinhold Riebandt,
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Morgen 5 Uhr entriß uns der Tod unser kleines Söhnchen

Waldemar

im Alter von 17 Tagen.

Grebinerfeld, den 12. Juli 1897.

Die trauernden Eltern.
Ernst Mirau und Frau
Frieda geb. Kucks.
(16057

Statt besonderer Anzeige!

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend entschlief sanft unser geliebter Vater und Schwiegervater,

der Königliche Major z. D. und Rittergutsbesitzer

Benno von Knobelsdorff-Brenkenhoff

auf Mansfelde bei Friedeberg in der Neumark.

Friedrich v. Wietersheim,
Capitän zur See und Ober-Werft-Director,
Hedwig v. Wietersheim,
geb. v. Knobelsdorff-Brenkenhoff.

Am 9. Juli d. Js. starb nach längerem schwerem Leiden zu Warmbrunn i. Schl.

der Kgl. Landmesser u. techn. Eisenbahn-Secretär

Herr Ch. Schlüter.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen theuern Collegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Danzig, im Juli 1897.

Die Beamten des technischen Bureaus der Königl. Eisenbahn-Direction.

Statt jeder besonderen Meldung.

Ein sanfter Tod endete in Warmbrunn am 8. Juli, Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, die schweren Leiden unseres treuen Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des

Königlich technischen Eisenbahn-Secretärs und Regierungs-Landmessers

Herrn Ch. Schlüter

zu Danzig im Alter von 61 Jahren 5 Monaten.

Altona, Lyck, Taberlak, Warmbrunn.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Ganzert.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (16056

Auctionen

Auction mit Mobiliar

morgen Dienstag, 13. Juli, von 10 Uhr ab, mit den bereits angezeigten Sachen.

16060) **Ed. Glazeski, Auctionator.**

Auction Oestl. Neufähr auf der Weichsel an den Buhnen.

Mittwoch, den 14. Juli cr., Mittags $12^{1}/_{2}$ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

die Antheilshälfte an dem Lachskutter Nr. 89

öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. (15941

Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben Nr. 42.

Kaufgesuche

Suche als Selbstkäufer ein Grundstück mit kleinen Mittelwohnung. von 2-300 M, im Preise von 30-90000 M, bei 5-18000 M Anz. Off. u. G365 an die Exp. [16054

Eine gute alte **Violine** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **016068** an die Exp. d. Bl.

Ein kleiner eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Off. u. **G 391** an die Exped. d. Bl.

Leere Cigarrenkisten werd. gek. Off. u. **G 386** an die Exp.

Grundstücke in der Nähe der Stadt sucht im Auftrage zu kauf. **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1 Tr., r.

Gute Militärkleider, Fischbein-Treffen, Säbel, Tuchreste werden gekauft **Breitgasse No. 110.**

Haus, mindestens drei Fenster, Rechtstadt, wird gekauft. Off. u. **G 371** a. d. Exp. d. Bl.

---

1 großes Grundstück wird vom Selbstkäufer bei 3000 M Anzahl. von e. reellen Mann zu kauf. ges. Off. unt. **G 317** an die Exp. d. Bl.

Rothwein- u. Champagner-Flaschen werden gekauft Altstädtischer Graben Nr. 85.

---

1 Eisschrank, n. gr. (f. d. Haush.) gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Carl Joske**, Langen Markt 8.

Kl. Grundst. b. Danz. bevorz. Ohra od. Stadtgeb., 1000 M Anz. zu kauf. ges. Off. unt. **G 345** an die Exp.

Ein Schaufenster mit Jalousie und Glas, im Lichten ca. 2×3,20 Meter kauft **Jul. Hybbeneth, Fleischergasse 19/21.** (16028

Kaufe Möbel, Kleider, Betten, Bodenrumm. **Strelczek**, Altst. Grab. 62, Th. 4.

Ein Grundstück mit Land wird in der Nähe von Danzig zu pachten ges. Off. u. **G 358** an die Exp. d. Bl.

Ein Schankgrundstück Danzig oder Vorstadt, wenn möglich Hof oder Garten, bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter **G 361** an die Exp. d. Bl.

Danziger Zeitschriften, recht alt, zu kauf. ges. Off. unter **G 319** erbet.

Eine rentable **Bäckerei** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 328** an die Exp. dieses Blatt.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

Gebrauchte Eisenbahnschienen

10 gebrauchte normalspurige **Weichen,**
4 neue " **Drehscheiben**
für (15446

Eisenbahnanschlußgleise

sofort abzugeben. Offert. unter **D 363** an die Expedition d. Bl.

Verkäufe

Haus mit Geschäft (Meierei) ist bei ca. 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen Große Nonnengasse Nr. 1. (15907

Kleines Confituren-Geschäft, passend für eine Dame, sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **G 326** an die Exped. dieses Bl.

---

1 altes Schankgrundstück sofort zu verk. Nur Selbstkäufer mög. ihre Off. u. **G 379** in der Exp.

Sehr gut. Geschäft, Eisen-, Kurz-, Galanteriewaaren-Geschäft 2c. wegen Krankheit des Besitzers zu verpacht. evtl. mit Grundstück zu verkaufen. Off. u. **G331** an d. Exp.

Mehrere gut geleg. Häuser zu jedem Geschäft passend, nebst einer Gärtnerei, hat zu verkaufen. **Th. Sliepert,** Agent. Elbing Alte Grabenstallstraße 16

---

1 Baustelle ist zu verkaufen Halbe Allee Bergstraße für den Preis von 1700 M. Näheres beim Selbstverkäufer. **Schlapke 956a. A. Schulz.**

In Langfuhr herrschaftl. Haus, an der Hauptstraße, 8% verzinslich, diverse Villengrundstücke, sowie Baustellen, in bester Lage, offerirt **O. v. Losch,** Johannisberg 5.

Neufahrwasser. Ein Schankgeschäft ist vom 1. October zu verpachten. Näh. zu erfragen **Sasperstraße 39.** Daselbst ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zu verm.

Grundstück am Winterplatz, herrsch. Mittelwohnungen, bei 6-10000 M Anz. zu verk. Off. unt. **G 394** an d. Exp.

Ein gut eingeführtes **Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** in frequenter Gegend ist umständehalber von sofort zu verkaufen. Offerten unter **G 395** an die Exp. d. Bl.

Nahrungsstelle. Ein **Bierverlagsgeschäft** mit guter Kundschaft, Fuhrwerk 2c., Einnahme täglich 55 M, zu verk. Nähere Auskunft erth. **Gross,** Selterfab., Matzkauschegг.-Ecke.

Stelle m. **Geschäftshaus,** Ecke einer Hauptstraße, verbund. mit Restaurant, Fremdenz., Mat.- u. Schankgesch. nebst Einfahrt u. Ausspannung, and. Unternehm. halb. sof. zum Verk. **H. Fröse,** Marienburg, Werderscher Hof.

Nahrungsstelle. Ein **Hotel,** gute Lage, Einnahme für Fremdenzimmer monatl. 700 M, ist zu verpachten. Caution 3000 M erforderlich. Näheres ertheilt **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Grundstück, 4 Wohn. $10^{1}/_{4}$ %, 1500 M Anz., Victual.-Gesch., fort zugsh. zu vp. N. Vorst. Grab. 24, 1.

Kleine junge Hunde billig zu verk. Töpfergasse 29, 2.

---

1 junger gelber **Bernhardiner Hund** ist umständehalber zu verkaufen **Schäferei No. 20.**

Ein hübsches gelb u. schwarz. Stub.-Hündchen ist billig zu verk. Groß Rammbau 38, 3 Treppen.

Böser Hofhund billig zu verkaufen. Näheres **Langgarten 23, Gt.-Hs., pt.**

Kräft. Arbeitspferd billig zu verkaufen Baumgartschegasse 21.

Verkaufe sofort eine 4 Jahre alte **Foxterrier-Hündin. Johannes Nadolski,** Dirschau.

Eine gutsitzende Glucke ist zu verk. Jacobsneugasse 10

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. [15791

Beutlergasse 16, wegen Umzug werden sämmtliche (16003

Schuhe, Pantoffel,

in Plüsch und Leder, zu billigen Preisen verkauft, auch zwei Geschäftsglasspinde, für jedes Geschäft passend, alles nur billig, der Laden ist zu vermiethen.

Getrag. Herrenkleid. u. Fußzeug zu verk. Ziegengasse 1, 2 Trepp.

Mah. Flügel, gut. Ton, 35 M, gr. Sophasp. Fischmarkt 29, 2 zu vrk.

Elegantes nußb. Pianino durch Gelegenheit billig. Brodbänkengasse 36, pt. (16026

---

1 Bettgestell mit Federmatratze, 1 Sopha, Sophat. u. Kleidersp., g. e., z. v. Langf., Kastanienweg 1.

---

1 mah. Wäscheschrank mit Aufsatz (2thürig), 1 ovaler Spiegel mit Goldrand, 1 grün. Damastsopha, Sophatisch, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, 3 Stühle mit runder Lehne zu verkaufen Langgarten Nr. 104, Thüre 59. (15956

Fortzugshalber sind zwei elegant und neu eingerichtete Zimmer (als Brautaussteuer sehr passend) sofort zu verkaufen. Offert. unter **G 348.**

Ein kl. mah. Sopha mit braunem Damast, ein Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

---

1 Tisch billig zu verkaufen Wallplatz 7 und 8, 1 Tr. links.

Rittergasse Nr. 16, 1 ist ein **Sopha** zu verkauf.

2-th. mah. Verticow, Ausziehtisch, 2 th. gestrich. Kleiderschrank bill. zu verk. Johannisgasse 13, Kell.

Zu verk. Heil. Geistgasse 45, 1 Tr. 1 nußb. Verticow, 1 Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspieg. mit Consol.

---

1 feines Plüschsopha, 1 Schlafsopha, 1 Pfeiler-, 1 Sophaspiegel mit nußb. Rahmen, 2 Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 1 mah. Waschtisch mit Zinkeinsatz, 2 Sessel in braunem Rips, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 2 Satz sehr gute Betten zu vk. Töpferg. 14, 3.

Kranken-Fahrstuhl, verstellb., f. gut erh., bill. zu verk. Zu beseh. Fleischergasse bei Herrn **Hybbeneth.**

Eine Decimal-Waage und eine Tafelwaage ist zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 67.

Ein halb. Morg. Gerste auf Halm u. ein Stück mit Rosenkartoffeln, 1 Glucke mit 12 Küchl. bill. zu verk. Altschottland 125, Schweizergart.

Weg. vorgerückt. Sais. verk. sämtl. Putzartik. zu billigst. Preise **Lydia Winter,** Langfuhr, Hauptstr. 34b.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist krankheitsh. sof. zu vrk. bei **Michaelis,** 3. Damm 6, 1 Tr.

Deutsch-Französische Krieg 1870/71, sauber eingeb., b. zu vk. Langgarten 63, Gartenh., 1 Tr.

Ein noch gut erh. **Comtoir-Pult** ist billig zu verkaufen Drehergasse 10, 1 Treppe.

Neues Fahrrad umständeh. billig zu verkauf. Schmiedegasse 12, 2 Tr.

Eine Dammsche Clavier-Schule billig zu verk. Breitgasse 43, 2 Tr.

2rädr. Handwagen, p. f. Biervrl. o. sonst z. and. Gesch., billig zu verk. Ohra-Niederfeld 290, am Ihsst.

Ein fast neues Reißbrett 110/87 cm groß, billig zu verk. Langfuhr, Neuschottland 9a, pt., l.

Ein gut erhalt. dreirädriger Kinderwagen ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben 91, 1 Tr.

Meinen 8—10 HP starken

Dampfmotor,

System „Friedrich" stelle ich wegen Anschaffung ein. stärkeren Maschine zum Verkauf. Derselbe ist neu, der Kessel hat 6 Atm. Arbeitsdruck bei 10,4 qm Heizfläche und darf unter bewohnten Räumen aufgestellt werden. Ich übernehme ev. unter Garantie die Aufstellung. Concessions- und Kesselpapiere vorhanden. **J. R. Boehnke,** Bau- und Kunsttischlerei, Johannisgasse 67, 2.

Ziegelbruch

hat billig abzugeben Dampfziegelei „Hölle".

---

1 Repositor. f. Bäckerei, Häkerei, billig zu vk. Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße 58 im Laden.

---

1 mahagoni Speise-Aufzug,

gut erhaltene Flügelthüren, 1 Windfang mit 2 Flügelthüren, 2 gut erhaltene Einsätze zu Kaminöfen, 1 Badeeinrichtung mit Brause sofort billig zu verkaufen. Näheres Frauengasse Nr. 2 von 12—2 Uhr. [16025

Mehrere Angeln sind einzeln und im Ganzen billig zu verkaufen Nonnenhof 4, Kanzel.

Eine Handnähmaschine neuestes System, fast neu, ist für 18 M zu vk. Gr. Scharmachergasse 7, 3.

Johannis- und Stachelbeeren Heiligenbrunn 16 zu haben.

Fahrrad, Rover, Pneumat., wenig gefahr., für 155 M umständeh. billig zu verk. Poggenpfuhl 92, pt., hinten.

Heute sowie alle Tage **frisches Commißbrod** zu haben **4. Damm Nr. 12,** Actien-Brauerei-Ausschank.

Johannisbeeren billig zu verk. **Oliva,** Köllnerstr. 8, Hinterh.

Brockhaus Convers.-Lexikon, neueste Auflage, 16 Bände, gek. 160 M, verk. für 80 M. Offerten unter **016062** an d. Exp. d. Bl.

Ein fast neuer, 2 rädr. Handwagen, stark gebaut, zu verk. 4. Damm 12, im Laden.

Fahrrad (Pneumatic), 96er Mod. bill. zu vk. Langgarten 25, 1. [16071

Eine Singer-Maschine billig zu verkaufen Faulengasse 4, 2 Tr.

---

1 Satz Betten, 1 Fahrrad, 1 gute Geige, 1 Sopha billig zu verk. Zapfengasse 7, prt.

Wohnungs-Gesuche

Kinderlose, pensionirte Beamtenfamilie sucht

Wohnung,

bestehend aus **Stube, Küche und Zubehör,** per 1. October im Preise von 14—16 M. Gefl. Offert. unter **L 1897** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Trockenboden u. Keller, zum 1. October zu miethen gesucht.

Offerten unter **G 282** an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine Wohnung von 25—30 M wird nahe der Langgasse zum October gesucht. Zu erfragen Beutlergasse 16. (15973

Wohnung, 3 Zimmer oder 2 Zimmer und Cabinet nebst Zubehör p. Oct. von kl. Familie zu miethen ges. Off. m. Preisang. u. **G 309** a. d. Exp.

Suche eine Wohnung von gleich od. von October, Preis 15-19 M, in der Nähe der Werft. Off. unter **G 322** an d. Exp. d. Blatt.

Zum 1. October wird e. Wohn. gesucht für alte alleinst. Dame, 2 Zimm. od. Zimm. u. Cab., Küche geräum. Nebengel. u. sonst. Zub. Offert. unter **G 316** an die Exped.

Gesucht per 1. Oct. von 2 Damen e. Wohn., 2 Stub. resp. Stube u. Cab., Küche 2c., part. od. 1 Treppe, für 20—25 M auf der Rechtstadt. Offert. unt. **G 332** an die Exped.

Zwei ält. Damen such. z. Octbr. Wohnung v. 3 Zimm., Mädchenstube, u. Zubehör, nicht üb. 2 Tr., im herrschaftl. Hause. Offert. mit Preisang. unt. **G 354** an die Exp.

Kgl. Beamt. s. z. 1. Oct. e. Wohn. v. 2 Stub., hell. Küche u. Nebeng., Karpfenseig. od. Nähe, im Pr. bis 25 M. Off. unt. **G 343** an d. Exp.

Anst. kinderl. Leute such. z. 1. Oct. od. Sept. ruh. Wohn. für 15-16 M Wallgasse oder in d. Nähe ders. Off. unter **G 335** an die Exp. d. Bl.

---

1 gr. Zimm., pt. od. 1 Tr. u. kl. Z. m. Cab., h. Küche u. Zub. w. in anst. H. v. ruh. anst. Famil. z. 1. Oct. ges. Off. unt. **G 336** an die Exp. d. Bl.

---

2 ältere Damen suchen eine kl. Wohnung für 10—12 M z. Oct. Off. unt. **G 339** an die Exp. d. Bl.

Suche p. 1. Oct. Wohn., St. u. Cab., pt. o. 1 Tr., mögl. i. d. Hl. Geistg. o. d. Nähe. Off. unt. **G 352** an die Exp.

Eine Wohnung für 12-15 M zur Plätterei von anständ. Leuten zu miethen ges. Off. unter **G 360.**

Eine Wohnung m. Brodniederl., Häkerei od. Rolle zu miethen ges. Offert. unter **G 320** an die Exp.

Von e. alten Dame w. Stube, Cab. u. Küche i. Pr. v. 18-20 M z. 1. Oct. gesucht Fischmarkt 45, **Dettmer.**

Stube, Cab., Entr., Zub., 1-2 Tr, n. vorne, z. 1. Oct. v. 2 Damen ges. Off. unter **G 374** an die Exp. d. Bl.

Stube, h. Küche od. Stube, Cab. u. Küche, 1. Oct., Nähe Hundeg. zu mieth. ges. Off. u. **G 381** an d. Exp.

Kl. Wohnung v. e. alleinst. Dame zum 1. August zu miethen gesucht. Offerten u. **G 387** an die Exped.

Wohnung v. 3—4 Zimm., Küche u. Zub., pass. z. Pensionat, part. auch 2 Tr. z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **G 383** an d. Exp.

Von jung. Leuten w. z. 1. Octbr. kl. frdl. Wohnung, Stub., Küch., Kell., Näh. d. Markthalle ges. Off. mit Prs. unt. **G 363** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Einfach möblirtes Zimmer mit Nebengelaß oder auch unmöbl. von anständigen, kinderlosen Leuten zum 1. October zu mieth. gesucht. Niederstadt bevorzugt. Off. m. Preisang. u. **G 236** a. d. Exp.

---

2 möbl. Zimmer m. Küche und Burschengelaß zu mieth. gesucht. Offert. unter **G 341** an die Exp.

Kleines möblirtes Zimmer od. helles Cabinet von 2 anst. jungen Mädchen 15. Juli zu miethen ges. Off. u. **G 312** an die Exped. d. Bl.

Anst. Mädch. sucht 1. Oct. e. Cab. im anst. Hause, Nähe d. Mittelstr. Offerten unter **G 313** an die Exp.

EinZimmer (ohneMöbel)m. etw. Nebengel.in ein.ruh., anst.Hause w. v. ein. ält. alleinst. Dame ges. Off. u. G 372 an die Exp. d. Bl.

E. heizb.Cab.wird v. ein. alleinst. Person z. mieth.ges.Off.m.Preisang. unt.G 377 an die Exp. d.Bl.

Sandgrube 20 a, 1, herrsch. Wohn.,5Zimm.,Zub.,eig.L.i.Gt., P.950M.j.,Bes.Vm.11-12U.N.p.r.

1allst.pens.Kgl.Subalt.-Beamter sucht ein möbl. Zimmer m. guter Pension, auch in Vororten. Off. unter **G 393** an die Exp. (16072

Von einem Herrn wird ein unmöblirtes Zimmer nebst Cabinet zum October cr. zu miethen gesucht. Offerten unter **G 351** an die Exp. dieses Blattes.

1 kl. heizb. Stübchen ohne Küche wird vom 1.August zu mieth. ges. Off. unt. **G 362** an die Exp. d. Bl.

Anst.Dame sucht eine Stube nebst Nebeng. zum 1.Aug. oder später. Niederst. erw. Off. unter **G 359.**

Kl. Stube od. Cab., sep. Eing. zu mieth. ges.Off. u. **G 356** an d.Exp.

Suche 1. August ein Zimmer in der Nähe der Junkergasse. Off. unt. **G 323** an die Exp. d.Bl.erb.

Ein junger Mann sucht Logis im eigenen Cabinet. Offert. mit Prs. unt. **G 370** an die Exp.d.Bl.

Div. Miethgesuche.

Ein trockener
Speicher-Unterraum
oder 1. Etage zur Lagerung von Möbeln wird sogleich oder 1.October zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. **G 241** Exp. d. Bl. erbet. (15960

Ein klein. Lagerplatz, Alt- od. Niederstadt gesucht Hundegasse 128,3.

Eine Part.-Gelegenh. von 2 od. 3 Zim.u.Zub.(Rechtst.) wird von e. jg.Ehepaar, Handw., zu Oct. ges. Off. unt. **G 103** an die Exp. d. Bl.

1Pt.-Geleg.,p.z.Speisewirthsch. od. e. eingef.Speisewirthsch. w. v. zahlungsf. Mieth.v.Oct.zu m.ges. Off.unter G366 an dieExp. (16040

Ein trockenes unmöblirtes
Zimmer
oder kleine Remise
wird von sofort zum Lagern von **Cigarren, Cigaretten** zc. zu miethen gesucht. Dasselbe muß parterre oder 1 Treppe und separat gelegen sein, am liebsten eigenen Aufgang haben. Preis ca. 200 Mark pro anno. Offerten nebst Preisangabe unt. **G 369** an die Exp. d. Bl. (16055

Wohnungen.

Neufahrwasser, Weichselstrasse 13, Wohn., 2Zimmer, Zub., Eintritt zum Gart. vom 1. Oct. zu verm. Besichtigung 11-12Vorm. (15618

Krebsmarkt Nr. 1 (an derPromenade, EckeLogengang) ist die herrsch.1.Etage von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör per October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 32, im Comtoir, 1. Etage.

Langfuhr 44a, Hauptstrasse, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Küche, Boden, Keller u. sonstig.Zubehör zumOct.zu vrm.

Fleischergasse 21
ist die 1. und 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cabinetten, gr. Entree, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Boden- u. Keller zu verm. Näheres das. parterre.

Winterwohnung Zoppot, Oberdorf, vom 1. October ab: Erste Etage, 2 Zimmer mit Balcon, auf Wunsch auch Küche, Keller, Badezimmer. Nähere Auskunft **R.Weberstädt,** Seestr. 22. (15918

Pfefferst.51,in d.Nähe d.Centralbahnh., ist e.Wohn. v.2 gr.Zimm., 2 Cab.,Alkoven,gr. Speiset.,helle Küche,Kell.,gemeins. Trockenbod. z.Oct.d.J.an ruh.Miether z. vrm. Näh. daselbst v. 10-1 Vorm. part.

Breitgasse 17 (nahe am Holzm.) ist die 1. Saal-Etage, besteh. a.1Saal,3Zimmern,Badestube,Mädchengelaß,Boden und Keller, per sofort, auch später, preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst im Eisenwaaren-Geschäft des Herrn **Lichtenfeld.** (15540

Langfuhr Markt, Mirchauer Weg25, 2 Tr., ist eine Wohnung von 6 Zimm., Mädchenst., reichl. Zubeh., Garten, Laube Umzugshalber von August cr. ab für 700 M. zu vermiethen. (15761

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. (15751

Langgasse 49, 3Tr. 2 Zimmer, Cab., Küche, Entree, Bod., Altan für 500 M., 4 Tr. je1Stube,Küche u. Kammer monatl. für 15 M. zusammen od. einzeln p. 1. Oct. zu verm. Näh. v. 10-1Uhr imLaden.

H. Wohn. v.6Zim., Entr., h. Kch., Speisek., Mädchst., Kell. u.Bod.v. gl. od. spät. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., l. (15767

Oliva, Roseng. 19, Wohn.von 2 St., Entr., Küche u.reichl.Zub., St., Cab., reichl.Zub. v.Oct. zu v.

In einer herrschaftlichen Villa, Mittelpunkt von Zoppot, ist zum **1. October d. J.** eventl. früher eine **Souterrain-Wohnung** von großer Stube, Küche u. Zub. an ordtl. Leute ohne kl. Kinder zu verm. Die Frau kann Hausarbeit übernehmen. Näheres Zoppot, Danzigerstraße 9 a, part. (16031

Abegg-Gasse 10 b ist eine Kellerwohnung (passend z.Rolle) zum 1. October zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., e. **großer Laden** nebst Wohnung, sowie **2 große Keller** zu vermiethen. **Langfuhr, Hauptstraße 68,** nahe am Markt, **günstigste Lage.** Näh. Langfuhr, Hauptstraße 67, 1 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, 2 Cabinets, Küche, Speisekammer zc. ist von Oct. zu vm. Näh. 2. Damm 3 im Lad. Besichtigung von 11—1 Vorm.

Eine Wohnung im herrschaftl. Hause, 2 Zimmer, Cabinet, ohne Küche oder 3 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermiethen. Steindamm 12, 1 Tr. (26089

Thornscher Weg 12 ist e. herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. October cr. zu verm. Näheres im Geschäft das.

Königsthalerweg 26, b. Langf., sind Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell.,St.,f.10 u.11 M. z.Oct.zu vm.

Karpfenseigen 1 s. 2 Wohn., best. aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden-Nutzung, Preis 372 u. 396 M. pro Anno zu vrm.

Grünerweg.17Wohn.(all.hell)m. Gart. f. 276M.zu vm. Näh.part.r.

Schidlitz 78 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen.

Fischmarkt 29, 2. Etg., 2 Stuben, Cabinet, Küche u. Zubehör sind vom 1. October zu vermiethen.

5 Zimm., 2 Cab. u. Zubeh., auch geth. in 3 Zimm., C. K. u.Zubeh. f. 680 M.,u.2Z.,Cab.,Küche u.Zub. f.480M.zu verm. Holzgasse 12,1,r.

In einem mod.Hause ist e.Wohn. 2 Stuben, Cab. (all. hell) f.300M. zu verm. Näh. Ritterg. 21, ptl. l.

1 Wohn. von 1 gr., 1 kl. Zimmer, Entree, Küche, Kell., Boden vom 1. Oct. zu vm. Drehergasse 12, 1.

Im neuerbauten Hause sind 3 Wohnungen von 2-3 Zimmer von sof. od. später an anst. Leute zu verm. Zu besehen u.zu erfr. bei Restaur. **Frankenstein,** Schidlitz.

Mattenbuden 10, 2 Treppen 2 Zimmer,Küche, Boden an kdrl. Herrschaften 1.Oct. zu vermieth. Näheres Brodbänkengasse 17, 1.

Oliva, Kirchenstr. 2, ist die neu decorirte Saal-Etage, rechts, mit Oberwohnung, Balcon, Gart. f. 92 Thlr. jährl. z.1.Octbr.z.verm. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (15972

Wohn.zum Comtoir,Bureau, gr. Vorderz., Entree, Zub., auch f. e. H.o.D.,1.Et.,Haueng.29 sof.zu v.

Poggenpfuhl 66 ist e.Wohn., best. a.Stb.,1 gr.,1 kl. Cab., Kch., Bod., n.vorn.gel., z.1.Oct.f.M24 zu vm.

In meiner neuerbauten Villa **Langfuhr, Brunshöferweg 32/33** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, gr. Balcon, gr. Entree, Badestube, Küche, Mädchen- und Speisekammer, diverse Kammern, Waschküche, Keller und Bodengelaß zum 1. October für 800 M. zu vermiethen. (15959

Ecke Vorst. Graben u. Poggenpfuhl 1, 3 Zimm., Cab., Entree, u. Zub., 2Tr., 675 M. Z. bes.10-12. N Hundeg. 38, 3. **Gollong.** (15957

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, von 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, Garten, Pferdestall, Langfuhr, Kleinh.-Weg 9 vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.(15963

Ein Haus, Altstadt, 8 Wohnung., je 2 Zimmer u. Zub. zu vrm. Zu erfrag. Fischmarkt Nr. 1. (15868

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Langfuhr, Labesweg 1, sind zum 1. Oct. Wohnungen, Stube, Cab. Küche u. Zubehör zu vermiethen.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Hundegasse 38,
Ecke Melzergasse, ist die erste Etage bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör für 1000 M., und 3. Etage, besteh. aus 2 Zimmern und 2 Cabinets nebst Zubehör für 600 M. zum 1. October zu vermieth. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. (15876

Herrschaftl. Wohnung. 3 u. 6 Zimmer nebst Bade- und Mädchenstube u. reichl. Zubehör z.1.Oct. zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (15958

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842
Max Schönfeld.

Breitgasse 46
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum Octbr. zu verm. Näh. part. Zu besehen von 10-1 Uhr. (16045

Eine Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Gartenhause an kinderl. Leute zu vm. Näh. Steindamm12,1. (16046

InSt.Albrecht ist e. Wohnung v. 3Stb.,Entr.,Küch.,Kell.,Bod.sow. Gartenanth. v. gl. od.1.Oct.z.vm. Näh.St.Albr.20 o. Hl.Geistg.120.

1 Wohn.,St.,Cab.,Entr.,Küche u. Zub., im Preise v. 19 M. zu verm. Näh. Weickhmannsgasse 1, part.

Hochherrschaftl.ausgestattete
Wohnung
von a 5 Zimmer, Badestube, Balcon, Garten zc., b 3 Zimmer, Loggia, Garten zc. Herrmannsh. Johannisthal 4 u. 5 zum October zu vermiethen. (16049

Schwarzes Meer 3 sind **herrschaftliche Wohnungen** an ältere kinderlose Herrschaften mit Garten-Eintritt zum 1. Oct. zu vrm. Prs. 600 M., 300 M., 530 M.

Röpergasse 16 ist e. Wohnung, best. aus Stube, Cabinet nebst Zubehör, zu verm. Näh. part

1 Wohnung, 2 Zimm., Balcon u. Zub., 1 Kellerw., 2 Zimmer u. Zub. zu v. Halbeng. 5. Näh. prt.

Die herrsch. Wohn. in der 2. Etg. des Hauses Heil. Geistgasse 115, best. aus 5 Zimm., Entr., Badez., Küche, Mädchenz. zc. zum 1. Oct. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. im Comtoir daselbst. (16051

Zu vermiethen e. Wohnung, Saal-Etage, 780 M., e. dito 650 M., e. dito 440 M. Näh. 3. Damm 11, 1 Tr. (16044

Böttchergasse 15/16, herrschaftl. Haus, sind 2 Wohnungen, 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab. u. Zubeh. per 1. October zu verm. Näheres An der gr. Mühle6,1Tr.

Hl. Geistgasse 91 ist e. Wohn. von 3 Stuben, Cab., h.Küche zu v. Nh.1Tr., 10-1U. Pr.700 M. (16041

Brodbänkengasse 9
erste und zweite Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näheres im Cigarrengeschäft.

Im herrschaftl. Hinterhause
Altstädt. Graben 11
ist eine Wohnung von 3 Zimm. in der 1. Etage für den Preis von 500 M. u. eine von 2 Zimm. für 400 M. per Oct. zu vm. Näh. daselbst 1 Tr. von 3—5 Uhr.

Zum 1. October d. J. sind in meiner Villa in Zoppot, an der neuen Straße auf dem Schwedenhof, nahe Bahnhof, eine (16030
hochherrsch. Wohnung,
bestehend aus 6 Zim., Veranda, Balcon, Bade-Einrichtung und reichlichem Zubehör, ferner eine ebensolche Wohnung von 3 Zim., Veranda zc. zu vermiethen. Näh. Zoppot, Danzigerstraße 9a, pt.

4. Damm Nr. 3
ist die 2. Etage, von 2 großen Stuben, 1 Cabinet, allem Zubehör p. 1. October an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näh. im Laden. Zu besichtigen von 3—6 Uhr.

Johannisg.31 ist die 1.Etage,best. a. 3 gr. Zimm., Entr., Corridor, Speisek.u.sämmtl.Zub.z.Oct.z.v.

Altstadt, nahe d. Hauptbahnhofs,sind Part.- u. Oberwohn. v. 2 Zimm.,Entr.,Küche,Kell.,Bod., Pr.22-24M.,an nur anst.kl.Fam.z. 1.Oct.zu v.Näh.Faulgraben 9a,2.

Pfefferstadt No. 49
sind 2 Wohnungen, Hange-Etage für 300 M. und Saal-Etage für 480 M. jährlich vom October zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—1 Uhr. Näheres daselbst im Laden.

Stube, Cabinet, Küche, v.15.Juli bis 1. October zu vermiethen. Frauengasse Nr. 5, 1 Tr.

2 Stuben, Cabinet, Zubehör, Preis 40 M., z. 1. October zu vermiethen Frauengasse Nr. 5, 1.

Eine Wohnung
Heil. Geistgasse 64, part., zum 1. Octbr. zu verm., Besicht. von 11-5 Uhr. Zu erfr. 1 Tr. h.

Krausebohnengasse 1 ist eine Wohnung mit eigener Thür an kinderl., anst. Bew., mon. 16 M. zu verm. Näh. Rähm 17-18, p.

Eine Wohnung von Stube, Küche, Stall Altschottland 91 zum 1. October zu vermiethen.

Heil. Geistg. 99, eine Etage, 2 gr. Zimmer, 2 Cab., Entree, h.Küche u. Zubehör zu verm. Näh. part.

Frauengasse 33,1, 3 Zimmer mit reichl. Zub. zu vermieth. 600 M.

4.Damm6 ist die 1. Et., v.5Stub.u. Zub. p. 1. Oct.97.z.verm. Besicht. v. 11-2. N. part., i. Laden. (16075

Breitg.41, St., gr.h.Küche, Kamm. f.17M. zu Oct. zu verm. Näh.1Tr.

Poggenpfuhl 65 s.Wohn., Stube, Cab.,Küche,f.19u.21M., Stube,K., Boden f.15M. zu verm. Näh.3Tr.

Langgarten 72 ist eine Wohnung best. aus 2 Zim., 2 Cab. u.Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber **die 1. Etage,** 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Näheres daselbst 2 Tr.

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschk. u. Trockenboden zu verm. (16069

Zimmer

Elegant möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Weideng. 32, 2 Tr., möbl. Z. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. P. (15543

Langenmarkt 20 ist eine fein **möblirte**
Garçon-Wohnung,
zwei Vorderzimmer, Badestube zc., versetzungshalber sofort zu vermiethen. (15961

Ein eleg. möbl. Vorderz., Aussicht Holz- u. Kohlenmarkt ist zu vrm. Offert. unter **G 329** an die Exp.

Frauengasse 11, 2 Trepp., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Langgasse 36, 2 Treppen, ist ein gr. möbl. Zimmer bis zum 1. August, ev. tagew., zu vrm.

Kl. Hosennäherg. 1, part., ist ein einfach möbl. Vorderz. an einen anständ. jungen Mann zu verm.

Hinter Adlers Brauhaus 23 ist ein möblirtes Zimmer zum 15. d. M. zu vermiethen.

Sandgrube 37, pt. l., sind gut möbl. Zimmer, Burschengel., Pferdestall sogl. zu vm.

Heilige Geistgasse 91 ist die gut möbl.Part.-Wohnung (2 Stuben, eig.Entree) sof.bill.zu v.Näh.1Tr.

Ein möblirtes Zimmee ist sofort zu vermiethen **Johannisgasse 41.**

1 kl. möbl. Vorderzimmer ist an 1 oder 2 Herren gleich zu verm. Baumgartschegasse Nr. 5, part.

Möblirtes Vorderzimmer mit Schlafcab. ist Heil. Geistgasse 142 zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu verm. Fleischerg. 87, 1.

Röpergasse 15, 2. Et., nach vorne, ist e. gut möbl. Zimmer an 1 Hrn. zum 15. Juli zu vermiethen.

Altst. Graben 36, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. sof. o. sp. z. v.

Frauengasse5,2, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., vom 15. oder später an 1 Herrn zu verm.

Vorst.Grab.30,2Tr., gut möbl.Z., Cab.,sep.E., sof.zu v., auch tagew.

1gut mbl.Vorderzimm.a.1-2Hrn. m. a. ohn.Pens. b.v.15.Juli z.vm. An d. groß. Mühle 1b, 2 Tr., r., zu bes.Vorm.9-1, Nachm. 3-6Uhr.

Für Badegäste in Neufahrwasser gr.Stube eventl.möbl.mit Küche. Off. Weichselstraße 6 erb.

Sandgrube 20 a, 1, gut möbl. Vorderz. zu verm. Näh. part. r.

Hl.Geistg.35, 2Tr., eleg. möbl.Z. u.Cab., a.W.Brschngel., sof. b.z.v.

Ein gut möbl. Zimmer, Pianino zur Verf., a. Wunsch a. Pension, 1.Damm15, 2, v.gl.od.1.Aug.zu v.

Gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1, zu vermiethen.

Gut möbl. Part.-Zimmer ist an 1—2 Herrn von sofort zu verm. Näheres Heil. Geistgasse 97, hint.

Schloßgasse Nr. 5 ist ein freundl. möblirtes **Parterre-Stübchen** billig zu vermiethen.

AmSande 2,2, gesundes, wirklich schön. anst. mbl.Zimm. sof. zu vm.

Ein Mann findet gutes Logis bei kinderlosen Leuten Katergasse 1 a, 2 Treppen.

Ein anständ. junger Mann findet gutes **Logis** Fleischergasse Nr. 74, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung von gleich Faulgraben 17, 1 Treppe rechts.

Ein junger Mann findet anständiges Logis mit Beköstigung Tischlergasse 63, 1 Treppe.

1 anst. jung. Mann findet gutes **Logis** Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Scherbenrittergasse 8, 2 Treppen.

Anständig. junger Mann findet **gutes Logis** Rittergasse Nr. 22 b, 2 Treppen.

Breitgasse 89, 2, findet ein anständiger junger Mann Logis mit Beköstigung von gleich.

Junge Leute finden gutes **Logis** Langgarten Nr. 27, Thüre 17.

1—2 junge Leute finden **anständiges Logis** Schüsseldamm 5, 2 Treppen.

Ein ordentlicher junger Mann findet Logis Vorstädt. Graben 30, Thüre 6.

Ein junger Mann findet **Logis mit Beköstigung.** Ankerschmiedegasse Nr. 25.

2 junge Leute find. gutes Logis St. Catharinen-Kirchenst. 18, 1.

Ein anständiger junger Mann findet **gutes Logis** Husarengasse Nr. 3, Thüre 6.

Junge Leute finden gutes **Logis** mit auch ohne Beköstig. Häkergasse 20, 2 Tr. links.

Jg.Leute, Handw., find.g.Logis i. d.N.d.Klawitterfch.Werft, zu erfr. Große Bäckergasse 2, im Laden.

1junger Mann findet gutesLogis mit Pension Drehergasse 9, part.

Eine junge Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden HoheSeigen18, H.,Th.5.

1 junges Mädchen, das Tags über nicht zu Hause ist, wird als Mitbewohn. ges. Bischofsg. 14, 1.

Anst.j.Mädch.k.sich z.15.Juli oder 1. Aug. b. alleinst. Wwe. als Mitbewohn. m. Portechaiseng. 4, 2.

1 anständ. Mitbewohnerin ohne Kinder kann sich z. 15. Juli meld. Hohe Seigen 23, 2 Treppen.

Pension

Billige Pension ges. z. 1. Aug. in gut. Fam. für e. j. Mann, Kaufm.-Lehrling. Off. u. **G 306** an d. Exp.

Gute Pension
finden Herren sofort od. später **Poggenpfuhl 42, 3 Treppen.**

Div. Vermiethungen

Vom 1. October ab ist das von Herrn **Treder** zur Holz-, Kohlen-, Kartoffeln- u. Heringshandlung seit vielen Jahren benutzte **Local, Ketterhagergasse und Vorstädt. Graben-Ecke,** zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse7, imLad. (15908

In meinem Neubau
Holz-u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. (12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Kleiner Laden, Stube, Küche u. Keller, sofort zu vermiethen Altst. Graben 63, 1 Tr. (15900

Geschäftslocal
Langgasse 13, 1. Etage,
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part. im Laden. (15966

Stall, Kutscherwohnung, Remise, Heuboden Brandgasse 10/11 zu vermiethen. Näheres parterre.

Lad. m. Wohn., i. w. 9J. e. Barbiergeschäft betrieben, auch z. andern Geschäft pass., p. 1. Octbr. z. vm. N. Gr. Schwalbengasse 19. (15971

Eine Remise
mit hellem Oberraum, evtl. auch mit Keller u. Comtoir- od. Wohnraum zu v. Johannisgasse 67, 2.

Ein Geschäftskeller, auf W. auch Wohnung, ist per 1.Oct. Frauengasse 9 zu vermieth. Näheres pt.

Laden
nebst Wohnung ist zum 1. Octbr. **Goldschmiedegasse 11** zu vermiethen. (16035

Rähm 6 ist ein **altes Rollgeschäft** m. 2 Stub., Küche, Kell. Stall u. Hof für 25 Mark incl. Wasserz. zu verm. N. Rähm 18.

1 großer Eckladen
mit vorzüglichen Kellern, sowie 1 Lager-Keller ist sofort zu vermiethen, passend für Fleischer, Meierei zc. Johannisgasse 41.

Der Laden
Altst. Graben 11, in der Nähe d. Holzmarktes u. der Markthalle, ist per Oct. ev. früher zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. von 3—5 Uhr.

Langgarten 11 sind große, helle Werkstatträume nebst Hofplatz und Schuppen zu vermiethen.

Sandgrube **20 a,** Laden und Wohn., bish. zur Meierei benutzt, zu verm. Näheres part. rechts.

Offene Stellen.

Männlich.

Bis zu 4000 Mk.
Garantie wird einem tüchtigen, fachkundigen
General-Agenten
in der **Lebens-Versicherungsbranche** von einer deutschen, gut eingeführten Gesellschaft bei guten Leistungen gewährt. Caution erforderlich. Off. sind unter **015949** bei der Exped. d. Bl. einzureichen.

Tüchtige Schmiede u. Schlosser stellt ein
H. Merten, Maschinenfabrik.

Ein Arbeiter, der das Zimmerhandwerk verst., kann sich meld. Breitgasse Nr. 40, 1 Treppe.

Verh., kräft. Mann, der im Biergeschäft gew. u. Lust hat nach Langfuhr zu ziehen, findet in meinem Geschäft, gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung **C. Lange,** Langfuhr, Brunshöfer Weg 43.

Tüchtige Kupferschmiede
sucht für **dauernde, lohnende** Arbeit, namentlich Brennerei-Montage, unter Vergütung des Reisegeldes bei Einstellung.
G. Voss, Neuenburg Wstpr., Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaarenfabrik. (15920

Tüchtige Kesselschmiede,
Former,
Maschinen-Schlosser und Dreher
finden lohnende Beschäftigung Maschinenfabrik **A. Horstmann,** Pr. Stargard. (15924

Ein unverh. Wirthschafter für eine kleine Landwirthsch. ges. Näheres Heilige Geistgasse 27.

S.herrsch.Kutsch., Hausdien.e.P. **PaulineUsswaldt,** 1.Damm15, pt.

1 Klempnerges. f. Bau u.Wasserl. findet d.Besch. bei Klempnermstr. **P. Toepploh,** Zoppot, Dzgstr. 27.

1 Schuhmacher auf genagelte Damenarbeit kann sich melden Burgarafenstraße 13, 3 Tr.

Gesucht ein gebildeter
Bau-Aufseher
mit guter Handschrift, vertraut mit Erdarbeiten. Meldungen an das Domin. Bissau b. Kokoschken.

Schmiedegesellen
sucht (15915
Jul. Hybbeneth,
Fleischergasse 19/21.

Arbeiter für Langerpaletots u. Hohenz.-Mäntel f. b. g.L.d.Besch. **M.Loevinsohn &Co.,** Langgasse16.

Jüngerer gewandter
Schreiber
wird von einem hiesigen größeren Comtoir für leichte schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. **G 357** an die Expedit. d. Bl. (16023

Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Karpfenseigen 2.

Ein Arbeiter findet dauernde Beschäftigung am Spendhaus 6, bei **Ig. Kowalski,** Töpfermeister.

Tücht. älterer Möbeltischler wird eingest. Scheibenritterg. 11.

Tüchtige Bautschlosser finden dauernde Beschäftigung Junkergasse 11.

1 Schmied w.eingest. Junkerg.11.

Materialisten und verwandte Branche sucht im Auftr. **Preuss,** Dreherg.10.

Ein guter Rockarbeiter melde sich Stadtgebiet Nr. 6.

EinenTischlergesellen stellt ein **Albrecht,** Paradiesgasse 17.

Maurergeselle u. Malergehilfe Röpergasse 22a, 2 Treppen, ges.

2 Schuhmachergesellen im Hause sucht **F. Drewing,** Hundegasse 15.

1 Portier, 1 erst.Hoteldien., sowie Hausd. u.Kutscher f. and.Gesch.b. hoh.Lohn zahlr. ges. 1.Damm 11.

Zuverlässige Malergehilfen stellt ein **F. Bockenkouser,** Röpergasse 19, part.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit geübt, melde sich Sandgrube Nr. 44, 2 Tr.

Vom Stadtlazareth in der Sandgrube wird zum 15. d.Mts. ein **Krankenwärter** gesucht. Meldungen daselbst. (16053

2 Maschinenschlosser
für landwirthschaftliche **Maschinen** (16059 finden dauernde Beschäftigung bei ***W. Jahr,*** **Hohenstein in Westpreußen.**

2 zuverl. Schlossergesellen auf dauernde Arbeit können sich melden **Neugarterthor Gitterfabrik mit Dampfbetrieb.**

Gute Rockarbeiter stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse Nr. 62.

1Klempnergeselle findetArbeit Petersiliengasse 4.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse Nr. 11.

1 jüngerer ordentl. Hausdiener wird gesucht. Breitgasse 99.

Tapezierer, sauberer u. geschickter Arbeit., welcher in Feierabendstunden Privatarbeit übernimmt, gesucht. Off. u. **G 376** an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Arbeiter mit guten Papieren, welcher in einem Destillationsgeschäft schon gearbeitet hat, wird per sofort für solches Geschäft gesucht. Off. unter **G 378** an die Exp. d.Bl.

Malergehilfen stellt ein Turkowski, Paradiesgasse 23.

Malergehilfen erhalten Beschäft. Anstreicher können sich melden **Tobiasgasse Nr. 29.**

1 Tapeziergehilfe kann sich sof. meld. Johannisgasse61, **A.Michelsohn.**

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **Eugen Gelsz,** Alt.Roß2.

Schneidergesellen, Rockarbeiter, können sich melden Spendhausneugasse 6, 1 Treppe.

Kräftiger Bierfahrer oder Arbeitsbursche melde sich Langenmarkt 40.

Ein kräftiger Hausdiener kann sofort oder 15. Juli eintreten **Breitgasse No. 9.**

Ein Schneidergeselle auf gute Militärarbeit kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 69, 1 Treppe.

Ein Bautischler kann sich melden 3. Damm Nr. 14.

Einen Malergehilfen stellt ein **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

2 Klempnergesellen können sich melden Breitgasse115.

Ein Tischlergeselle kann sofort eintreten Schmiedegasse 23, hinten, Hof.

Laufbursche,
Sohn ordentlicher Eltern, melde sich bei ***Gustav Conradt,*** **Langgasse 63, 1.**

1 Laufbursche melde sich Holzmarkt 6.

1 Laufjunge für den Nachmittag gesucht Altstädtischer Graben 92.

Tücht. Laufbursche kann sich melden **S. Baer,** Kohlenmarkt Nr. 34.

Laufbursche beim Maler melde sich Tobiasgasse Nr. 29.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden bei **Gebr. Löwenthal,** Langgarten 11.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, gesucht 1. Damm Nr. 3, **Hamann.**

Anst.Laufbursche ges.1.Damm11.

1 Laufburschen sucht **R. Barth,** Buchhdlg., Jopeng. 19.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Altstädtischer Graben 11, **Julius Fabian.**

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Spendhausneugasse Nr. 10.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 117.

Einen **Uhrmacherlehrling** und einen Laufburschen sucht **Wilh. Müller,** Hausthor 3.

EinLehrling und ein Laufbursche können sich meld. Langgarten 95, **F. A. Thiel,** Klempnermeister.

Lehrling
aus guter Familie, für ein feineres Drogen-, Farben- und Parfümeriewaarengeschäft per 1. October gesucht. Offert. unter **W 760 postlagernd Zoppot** erbeten. (16050

4 Kellner-Lehrlinge zum sofortigen Eintritt sucht **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

1Schreiberlehrling kann in ein Anwaltsbureau von sofort eintreten Brodbänkengasse 44, 1.

Knaben, die das Malergewerbe erlernen wollen, können sofort eintreten bei **Joh. Hartmann,** Johannisg.11.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten **Breitgasse Nr. 75.**

Weiblich.

2 geübte Plätterinnen finden dauernde Beschäftigung Langgarten 85, in der Plätt. (15834

Zum sofortigen Antritt gesucht ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarb. Meld. von8-10u.2-4 Uhr tägl.inZoppot, Wäldchenstr. 3 bei **Fr. Willich.**

Buchhalterin-Gesuch.
Für unser Contor suchen wir eine junge, gebildete Dame, welche die Buchführung erlernt hat, sicher rechnen und schön schreiben kann, als
Buchhalterin
und
Correspondentin.
Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf sind nur schriftlich an uns zu richten.
Domnick & Schäfer,
15950) Danzig.

Kinderfräulein,
Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2 bis 6monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtige billige Pension. Prospect gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (11029
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eine geübte Plätterin welche bei Herrschaften plättet, melde sich Langgasse 43, 1 Tr.

Eine ehrliche, alleinsteh. Frau findet Stelle durch den Verein Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6.

Junges, ordentlich. Dienstmädchen, am liebst. vom Lande, wird gesucht Töpfergasse 11,2Tr.

Kreuzstichstickerinnen finden Beschäft. Probearbeit erwünscht. Petershagen hinter d.Kirche12,1.

Ein Mädchen von 13-14 J., wünscht e. St. f. d. Nachmittag **Schüsseldamm Nr. 14, Hof.**

Mädchen, in Herren-Schneid. geübt, find. dauernde Beschäftig. Poggenpfuhl 9, 3 Tr., nach hint.

Anständ., saub. Aufwärterin f. den Vorm. ges. Meldung. Vorm. Krebsmarkt 6, 1 Treppe.

Ein Aufwartemädchen od. Frau für den Vorm. kann sich melden Breitgasse Nr. 33, im Laden.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Frau für den Vormittag kann sich melden Kohlenmarkt 2.

Eine (15992
tüchtige Verkäuferin
zum 1. August gesucht; nur solche, die in Porzellan- u. Glasbranche kundig sind, wollen sich meld. bei **Jos. Ross, Braunschweig,** Casparistr. 2.

1 geübte Hilfsarbeiterin z. Dam.-Schneid., w. a. etw. plätten kann, w. gesucht Weidengasse 14-15, 2 l.

Eine Aufwärterin
für den Vorm. kann sich melden Altst. Graben 103, part. links.

Eine Aufwärterin
für die Nachmittagstunden wird gesucht **Melzergasse No. 12.**

Jg. Mädchen, w. die feine Damen-schneiderei erlern. woll. könn. sich melden Vorst. Graben 24, 1 Tr., h.

Suche Wirthschaftsfräul. für's Gut bei **Familien-anschluß.** Nur solche aus ähnlichen Stellungen und die Landwirthschaft verstehen mögen sich melden bei
Hardegen Nachflgr.

Ein ordtl. Mädch. od. Frau wird für den Nachm. z. Wart. e. 1-jähr. Kindes ges. Mit Buch zu meld. v. 11-1 Vorm. Drehergasse 18, 2, r.

1 geübte Maschinennähterin
kann sich melden Zwirngasse 1.

Suche von sofort **1 Aufwärterin** von 14—16 Jahren für den ganz. Tag. **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33.

1 Maschinennäht. find. dauernde Beschäft. Röpergasse 21, 3 Trepp.

Frauen
finden Beschäftigung im Nähen bei **Jung,** Reiter-Kaserne (Weidengasse).

1 junges Mädchen als Lehrling im Hutgeschäft, verlangt sofort **H. Rusenkewitz,** Lange Brücke 6.

Suche Kochmamsells,
Mamsells f. kalte Küche, **Buffet-fräulein,** sowie **ein Fräulein** f. ein **Kurzwaarengeschäft,** nach auswärts, mit **gut. Zeugnissen,** bei **vollständigem Familien-Anschluß und gutem Gehalt.**
Hardegen Nachflgr.

Eine geübte Maschinen-Näht. und ein Lehrmädchen auf Hosen k. sich meld. Frauengasse 29, 3 Tr.

Geprüfte musikalische Erzieherin f. Gut, 2 Kind., wird gesucht durch **Hardegen Nachfl., M. Heygroth.**

Ein anst. Mädchen von 15-16 J. wird für die Stunden von 7 Uhr früh bis Nachmittags 4 Uhr gesucht Steinschleuse 3, 2 links.

Suche für feine Herrenwäsche eine **Handnähterin u. Knopf-locharbeiterin.** Offerten unter **G 392** an die Exped. dieses Bl.

Jg. Mädch., die d. Damenschneid. erl. wll., k. s. m. Fleischerg. 74, 2.

Zur Führ. e. kl. Haush. w. krankh.-halb. e. anst. alleinst. Frau o. Mdch. sof. gesucht Langfuhr, Hauptstr. 7.

Mädchen, die d. Hosennähen erlernen wollen, k. sich melden Breitgasse 122, 4 Tr.

Saub. anst. Aufw. f. d. Tag, nur m. Zeugn., melde sich Jopeng. 13, 3.

Mädchen für Alles für den ganzen Tag gesucht Altes Roß 8, 1 Treppe.

Suche **Kochmamsells,** die eben ausgelernt haben, Landwirth., Stubenmädchen für Hotels und Güter, Hausmädchen, d. kochen können, auch solche, die nicht kochen dürf., Kinderfr. u. Kdrm. f. Danz. u. auß., Verk. f. Bäckerläden **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Eine Waschfrau von Auswärts für Monatswäsche gesucht. Offerten u. **G 375** an die Exped.

Stellengesuche

Ein Handlungsgehilfe
mit nur guten Zeugnissen wünscht zum 1. August oder 15. September in einer Colonial-, Material- und Destillationshandlung Stellung. **Paul Peters, Dirschau,** Weichselstraße 1.

Aelterer Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unter **G 355** an die Exp. dies. Bl.

Jg. Mann d. Colonialw.-Branche 23 J. alt, sucht Stell. im Comt. od. Lager. Off. u. **G 337** an die Exp.

Suche sofort für meinen Sohn, der bis jetzt in Bureaus gearb. hat und militärfrei ist, eine **Lehrstelle im Colonial-waarengesch.** Offert. unter **G 327** an die Exp.

Jg. Mann, 18 J. alt, $4^1/_2$ J. bereits i. Gesch. gew., s. Stell. i. Comt. o. dgl. Off. unt. **O S** postlag. Neufahrw.

J. Schreibergehilfe mit g. Hand-schrift sucht Stellung i. Bureau od. Comtoir. Off. u. **G 364** an die Exp.

Weiblich.

Suche Stellung als **Verkäuferin** für **Conditorei** od. für ein anst. **Buffet** nach auswärts. Offert. unter **G 346** an die Exped. d. Bl.

Eine geübte **Plätterin** wünscht 3—4 Tage beschäftigt zu werd. Z. erfr. Kneipab 6, Hof, l., letzte Th.

Empf. Ladenmdch., Stütz., Büffet-mdch., Hotelwirth., Landwirthin, Kutsch., Hausd., Kelln., K.-Lehrl., **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, pt.

Wwe. m. 2 Kd., Knb. 11, Mdch. 4 J., w. bei freier Wohn. zum 1. Aug. eine kleine Wirthschaft zu übern. Off. unt. **G 347** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. anständ. Mädchen bitt. um Lehrstelle in einer Bäckerei. Näheres Kl. Hosennähergasse 13.

Eine Frau wünscht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Gr. Gasse 14, Eg. Brabank.

Jg. Mädch. mit gut. Handschr. w. mit schriftl. Arb. besch. zu werd. Off. unt. **G 349** an die Exp. d. Bl.

1 anst. j. Frau bitt. um Aufwarte-stelle, g. Zeugn. vorh. Zu erfragen Langgarten 32, H. 1 Tr., **Krause.**

1 Wäsch., die im Freien trockn. u. bleicht, g. pl., b. u. St.- u. Monats-wäsche. Off. u. **G 321** an die Exp.

Eine Frau bittet um Wäsche z. Waschen in Langfuhr, Eigen-hausstraße 33, zu erfr. Danzig, Kumstg. 18, Hof, bei Fr. **Pranga.**

Ein ehrl. Mädchen wünscht eine Aufwartestelle für d. Nachmittag Mattenbuden Nr. 19, Thüre 16.

Ein anst. Mädchen mittl. Jahren sucht Stell. z. Bedienung e. Hrn. oder e. Dame. Off. u. **G 353** a. d. E.

Ein ordentl. Mädchen von 14 bis 15 Jahr. s. n. leicht. Dienst bei Kind. 1. Priestergasse Nr. 2.

Empfehle eine perfecte
Verkäuferin
für ein feines **Fleisch- u. Auf-schnittgeschäft** sow. f. **Bäckerei, Material und Schank.**
Hardegen Nachflgr.

Eine saubere Frau sucht eine Stelle zum Reinmachen und Waschen Drehergasse 17, 1 Tr.

1 jg. Mädchen sucht v. gl. e. Dienst Zu erfr. Jungferngasse 8, 1 Tr.

Musik. geb. j. Mädchen, a. g. Fam., in Haus- sowie smtl. Handarb. g., s. z. 1. August Stelle a. Gesellschaft., Stütze o. Kinderfrl., a. i. Ausland. G. Ref. z. S. Offert. u. **G 367** Exp.

Ein Fräulein,
elternlos, aus sehr guter Familie, erfahren in der Krankenpflege und tüchtig in Handarbeit, musikalisch, gesellschaftsgewandt, sucht geeignete Stellung. (16061
Gefl. Offerten unter **016061** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Lehrling in einer Conditorei oder einem ähnlichen Geschäft (selbige ist sehr gewandt). Offert. unter **M P** postlagernd Neu-fahrwasser erbeten.

Empf. für außerh. ein Fräulein f. Buffet, e. Stütze, w. die f. Küche erl. hat, für e. städt. Haush., bessere Köchinnen, die auch häusl. Arbeit übernehm. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

Ein jg. Mädch., in der Schneiderei erfahren, sucht Stellung bei größ. Kind. od. zur Hilfe in d. Wirthsch. Offert. unt. **G 384** an die Exp.

Anst. Mädchen s. e. Aufwartest. für d. ganz. Tag Ankerschmiedeg. 10.

Unterricht

Erfahrene Clavierlehrerin ertheilt für billigen Preis streb-sam. Schülerinnen gedieg. Unter-richt, der sie befäh., s. zu unterricht. Zu erfr. Langgarten 100, im Lad.

Clavierunterr. w. Anfäng. in u. a. d. Hause b. erth. Off. u. **G 333** erb.

Junger Mann
wünscht sofort **Tanzstunden** zu nehmen. Offerten unter **G 340** an die Expedition dieses Blattes.

Wer ertheilt einer Lehrerin in Neufahrwasser billig lateinischen Unterricht? Off. mit Stunden-preis u. **G 283** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Hypothekencapitalien
aus d. Reservefonds off. à $3^3/_4$-4% **Krosch,** Hundegasse 70. (15755

Wer leiht einem Staatsbeamten 300 M. auf 1 J. geg. Sicherheit u. 6% Zins. Off. u. **G 165.** (15913

10—1200 M. sofort z. 1. sich. Stelle von Selbstdarleiher zu begeben. Offerten u. **G 318** an die Exped.

Wer borgt **30 Mk.** auf monatliche Abzahlung. Offerten u. **G 338** an die Exped.

Baugeld.
Circa 24000 M. Baugeld werd. zur 1. St. gesucht, jetziger Werth d. Grundstücks 20000 M. Offert. u. **G 350** d. Bl. erbeten. (16033

Geschäftsmann sucht ev. 6-7000 M. gegen Verpfändung eines Ge-bäudes und sonstige Sicherheit ev. einen Socius, welcher etwas mitthätig i. Offerten unter **G 334** an die Expedition dieses Blattes.

15000 Mark zu 5%
2. stllg. sich. Hypothek auf hiesigem gutem Grundstück anderer Unter-nehmungen halber von gleich zu cediren gesucht. Off. u. **G 380** Exp.

10000 und 6000 M., 6% Hypoth., auf feinst. Grundst., feinste Lage, zu cend. ges. Off. u. **G 368** an die Exp.

Wer kauft eine sichre
Forderung über 1000 MK.?
Offerten u. **G 970** an die Exped.

Zwei Hypotheken von 6500 M. zu 5 Procent zur zweiten Stelle von Selbstdarleiher sofort zu cediren gesucht. Offerten unter **G 373** an die Exped. dieses Bl.

6300 Mk. zur 1. Stelle auf gut verz., in gut. baul. Zust. bef. Grundstück gesucht. Off. u. **G 388** an die Exp. d. Bl.

12 000 Mk. und **20 000 Mk.,** 1. Stelle, auf neue Grundst. sof. ges. Off. u. **G 389** an die Exp. d. Bl.

Gegen Wechsel, 6% Zins. u. eine angem. Vergüt., s. Kgl. Beamt. a. 9 Mon. d. Betrag v. 150 M. zu leih. Gefl. Off. unt. **G 325** an die Exp.

20 000 Mk., erststellig, à 4%, gesucht. Vorläuf. Miethsertrag 1600 M., nur Selbstdarleih. mög. ihre Off. u. **G 344** an d. Exp. einreich.

Verloren u. Gefunden

Regensch. ist Sonnab. am Kartoff.-Wag. Fischmkt. steh. gebl. Geg. Bel. abzug. Kl. Bäckergasse 3. **Diesing.**

Am Freitag ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuholen Altstädtischen Graben 26, Hof, 2. Thüre, Vormittags.

Am Sonnab. ist Langgart. Markt 1 hellbr. Sonnensch. steh. geblieb. Geg. Bel. abz. Langenmkt. 23, 4.

Eine Broche (5 Mkst. Kais. Friedr.) Donnerst. d. 8. in Fahrw. Strndh. verl. G. Bel. abzug. Breitg. 123, 2.

Ein **Hornthürdrücker** von der Langgasse bis Katergasse verlor. Geg. Belohn. abzug. Fleischg. 72.

Verloren auf der Westerplatte ein **Metallarmband** mit bunt Emaille. Abzugegen Rammbau Nr. 29, Thüre a, 1 Treppe.

Gefund. Eisenb.-Fahrkarte 3. Cl., Langfuhr, Hauptstr. Abzuholen Heiligenbrunnerweg 5, 2. **Beling.**

1 Trauring gez. **C. N. 1887** verloren. Gegen Belohnung abzu-geb. Halbe Allee, Lindenstraße 27.

Ein gold. Medaillon mit 2 Bild. verl. Geg. Belohn. abzugeb. Lang-fuhr, Brunshöferweg 43, 2. [16034

Ein grauer Kater hat sich verlauf Geg. Belohn. abz. Hl. Geistg. 121, 3.

3,50 Mk. in Papier gewick., von e. Kinde Sonnabend verl. Abzug. geg. Belohn. Pfefferstadt 30, 1 Tr.

Eisenbahn-Fahrkarte Danzig-Neufahrwasser gefunden. Ab-zuholen Neugarten 36, 4 Trepp.

Eine goldene Damenuhr nebst Kette gefunden. Abzu-holen Weidengasse 10/11, 1 Tr.

Verloren am Sonntag Nachm.
alt. led. Portemonnaie.
Inh.: 1 Zehnmarkst., 1 Frankfurt., 1 Sächs. Thlr., Mk. u. halbe Markst. kl. ausländ. Münz. 2c. geg. Belohn. abz. Kl. Mühleng. 3 im Biergesch.

Vermischte Anzeigen

Plomben,
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne in Metall u. Kautschuk,
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,**
Breitgasse 105. (8694

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, 51 Jahre alt, Eigenthümer und Inhaber eines frequentirten Geschäfts in be-lebter Gegend der Stadt, be-absichtigt sich wieder zu ver-heirathen. — Wittwen ohne Kinder oder Mädchen in ange-messenem Alter mit etwas Ver-mögen, die geneigt sind, eine zufriedene, sorgenfreie Ehe ein-zugehen, wollen Adressen unter Angabe des Alters event. Bei-fügung der Photographie unter **G 330** an die Exped. d. Blatt.

Junge Katzen
sind zu verschenken
Heilige Geistgasse 16, 3 Treppen.

Mitspieler zur Preußischen Classen-Lotterie werd. gew. Brodbänkeng. 35, 3.

Malerarbeiten werden gut und billig ausgeführt Kleine Bäckergasse 2, parterre.

Malerarbeiten über-nimmt jetzt **Treptau, Oliva,** Schefflershof, beim Hofmeister.

Elegante Fracks
und (16067
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fernsprech-Anschluss 123. | Gegründet 1836.

AUGUST MOMBER
DANZIG.

Prämiirt: [16014
Königsberg 1895 grosse silberne Medaille.

Manufactur- und Leinen-Waaren-Handlung.
Wäsche-Fabrik
und Magazin für Zimmer-Einrichtung.

Durch Hinzunahme der 2. und 3. Etagen der Häuser Langgasse 60/61 habe ich meine Verkaufs- und Lager-Räume bedeutend erweitert und folgende Abtheilungen neu eingerichtet resp. vergrössert:

I. Abtheilung: Betten.
Bettstellen, Stahlmatratzen, Polstermatratzen, fertige Federbetten, Steppdecken, Daunendecken, Steiner's Reformbetten etc.

II. Abtheilung: Polstermöbel.
Sophas, Sessel, Tabourets, Divans, Chaiselongues etc.

III. Abtheilung: Kinderbetten und Kinderwagen.
Kinderbettstellen verschiedener Grösse und Ausführung.
Kinderwagen von einfacher bis feinster Ausstattung.
Federbetten, Matratzen, Rosshaarkissen, Bettgardinen und Verkleidungen.

Die Abtheilung für Zimmer-Einrichtung ist ebenfalls bedeutend erweitert und bietet in reichster Auswahl alles Neue.

Teppiche, Portièren, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Cocos, Linoleum, Posamenten.

Sämmtliche Polster- und Decorations-Arbeiten werden in sorgsamster und solidester Weise ausgeführt.

Hilfe und Rath
in Proceßen, Erb- und Ehe-Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Theilnehmer zu einem Passe-partout (Gallerie) alle 4. Abend werden ges. Off. u. **G 311** a. d. Exp.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt **O. Krüger,** Heil. Geistgasse 109, 1 Treppe.

Die Beleidigung, die ich der Schlossergesellenfrau **Franziska Warczynski** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. **Emilie Schönwald.** (16032

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hundegasse werden mit der Maschine geschoren in und außer dem Hause Poggenpfuhl 52 part.

Musterzeichnungen
auf all. Stoffen werden sauber u. billig ausgeführt Fleischerg. 66, 1.

Jede Dam.- u. Kindergard. wird in u. auß. dem Hause gut u. billig angefertigt Drehergasse 20, 2 Tr.

Jede große u. kl. Maurer- sow. a. Dachdeckarb. wird gut u. billig ausgeführt Laternengasse 2 b.

Für Taxen, Gutachten, Feuer-versicherungen, Nachlaß-Regu-lirungen und Auctionen empf. sich der Kreistaxator [15962
Arnold,
Breitgasse Nr. 126.

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg
Frauen Buch über **Ehe**
u. s. w. 1 M. Briefmarken. (14971

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In vier-eckigen Kästchen à **10 u. 20 Pfg.** empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Topfkäse 3 Pfd. 25 Pf. empf. Scheibenritterg. 13.

„Sauber“,
Flecken-Reinigungs-Wasser,
entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, [12332
— **nicht feuergefährlich,** —
empfiehlt in Fl. à 25 und 50 Pf.
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Graue Haare
erhalten **sofort** ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung **der amtlich untersuchten und ärztlich empfohlenen Franz Kuhn'schen Haar-Färbemittel.** (Von Mk. 1,50 bis Mk. 5,00 — in blond, braun und schwarz.) **Nur echt und sicher wirkend** mit Schutzmarke und verlange man daher stets die Fabrikate der Firma **Franz Kuhn,** Parfümerie, **Nürnberg.** In **Danzig bei Ernst Selke,** Friseur, **3. Damm 13, H. Volkmann,** Fris., **Matzkauscheg. 8, u. Carl Lindenberg,** Kaiserdrog., Breitg. 131/32.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze w. in kürzester Zeit durch blosses Ueberpins. mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauer'schen **Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) aus der Kronen-Apotheke Berlin **sicher und schmerzl. beseit.** Cart. 60 Pf. **Depôt in Danzig** i. d. m. Apoth.

Aufgepaßt! Empfing soeb. recht schöne, fette Matjesh. a St. 10, 8, 5 Pf., 3 St. 20, 3 St. 15, 3 St. 10 Pf. Neue Salzheringe 3-5 St. 10 Pf., Rollmopse a Schock 2 M. Werder-Käse Ia Pfund 60 u. 50 Pf., für Wiederverkäuf. recht bill. Preise. **E. Hirsch,** Dreherg. 7. (15775

Der Restbestand
in Sonnenschirmen u. Regen-schirmen für Herren wegen Aufgabe des Artikels zu außer-ordentlich billigen Preisen zu verkaufen **Portechaisengasse 1.**

Wo kauft man gute u. billige **Cigarren?** — Bei **Friedr. Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.,** **Kohlenmarkt Nr. 2.** (16001

Dittmann's Wellenbadschaukel (D.R.P.).



Niederlage bei H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Einen großen Posten
Stick- und Häkel-Arbeiten
verschiedenster Art
stelle ich von Sonnabend, den 10. d. Mts. ab zum
Ausverkauf.
Die Preise sind ausserordentlich billig.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (15886

Jedes Damenkleid gewinnt an Effect und Haltbarkeit durch Mann & Schäfer's echte Rund-plüsch-Schutzborde. (14400 d

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei [14399
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82